



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

TÄTIGKEITSBERICHT 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Präsidenten	4
Nachrichten rund um den Landesmusikrat	6
Terminvorschau	10
Aus der Arbeit des Präsidiums	14
Aktivitäten	
Musikalische Bildung	24
Begabungsförderung	26
Wettbewerbe und Projekte	50
Förderung zu Aus- und Weiterbildung	60
Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen	62
Arbeit in den Verbänden und Kontaktstellen	78
Mitglieder des LMR	94
Haushaltsabschluss des LMR 2024	96
Angaben zu den Geschäftsstellen	
Dank	98
Textbeiträge	100
	103

Impressum

■ Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
 Arnswaldstraße 28
 30159 Hannover
 TEL 0511-123 88 19
 FAX 0511-169 78 16
 info@lmr-nds.de

■ Redaktion
 Landesmusikrat Niedersachsen
 Tilman Schlömp

■ Layout
 Titelfoto: Mitglieder des Landesjugendensembles
 Neue Musik auf dem Weg zum Konzert in der
 Landesmusikakademie Wolfenbüttel
 Foto: Milla Rauterberg
 Layout: Sabine Schnell



Matthias Möhle, Präsident (Foto: Lennart Möller)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir leben in unruhigen Zeiten. Der nun seit mehr als drei Jahren andauernde Krieg in der Ukraine beschäftigt uns ebenso wie der politische Richtungswechsel nach der Präsidentenwahl in den USA. Eine Ordnung, die Jahrzehntelang als sicher, ja fast als unumstößlich galt, verliert mehr und mehr an Gewicht. Die geopolitischen Turbulenzen bleiben nicht ohne Auswirkungen auf Bundes- und Landespolitik. Ein gigantisches Kreditpaket soll genutzt werden, um neben höheren Ausgaben für Verteidigung auch den Ländern mehr finanziellen Spielraum zu ermöglichen. In Erwartung des möglichen Geldsegens haben sich einige Bildungsverbände bereits mit ihren Forderungen positioniert. An erster Stelle werden häufig weitere Investitionen in die Digitalisierung genannt. Es ist nun auch an uns, darauf hinzuwirken, dass der seit Langem schon vernachlässigte Bereich der musisch-kulturellen Bildung ebenso dringend einer Anhebung der Fördermittel bedarf. Im Rahmen einer Demonstration am 25.06.2025 wollen wir vor dem Niedersächsischen Landtag auf unsere berechtigten Forderungen hinweisen.

Um an dieser Stelle keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Im vergangenen Jahr sind regelmäßig Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur geführt worden. Immer konstruktiv und immer zielgerichtet in vertrauensvoller Atmosphäre. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich bei Minister Mohrs, Frau Fischer, Frau Hürthe und Herrn Lehmbruck. Sie haben mitgeholfen, die Finanzierung der Weiterleitungsmittel für die Amateurmusik neu zu organisieren und zu stabilisieren. Dass wir dadurch nicht mehr auf Mittel aus der politischen Liste angewiesen sind und nun eine dauerhafte Lösung gefunden worden ist, ist ein erster Schritt nach vorn.

Eine stabile Lösung ist bei der Ausrichtung der Musikförderung leider nicht gelungen; die Vorschläge des Landesmusikrates wurden bei der Konzeption der Förderrichtlinien nicht berücksichtigt. Bei gleichbleibender Fördersumme werden die Gelder nun auf eine vielfach gestiegene Zahl an Antragstellern verteilt – im Ergebnis bekommt nun jeder eine Summe, die nicht im Mindesten auskömmlich ist. Die Freie Klassik-Szene leidet darunter ebenso wie Festivals und Bands im Jazz- und Pop-Bereich. Kürzungen bei der NDR Musikförderung bedeuten für unser Landesjugendblasorchester Niedersachsen und das Jugendjazzorchester Niedersachsen eine Halbierung der eigentlich so notwendigen Arbeitsphasen in der Landesmusikakademie. Die Pro-Kopf-Ausgaben der niedersächsischen Musikförderung sind im Durchschnitt mit 9 Cent pro Einwohner:in immer noch deutlich zu niedrig angesetzt, Kulturschaffende im Flächenland Niedersachsen bleiben im Vergleich der Bundesländer benachteiligt.

Ein weiteres Problem ist neben den begrenzten zur Verfügung stehenden Mitteln die immer früher beginnende Finanzplanung des Landes. Schon seit Beginn des Jahres befasst man sich mit dem Haushalt für 2027. Zeitnah notwendige Korrekturen werden so erschwert. Die weiterhin notwendigen Erhöhungen der institutionellen Förderungen werden mit Verweis auf die Finanzlage des Landes Niedersachsen abgelehnt. Unsere Verbandsstruktur verlangt nun aber nach einer stabilen Förderkulisse, die zurzeit durch die bestehende Struktur im Haushaltspol nicht mehr hinreichend abgebildet wird.

Erfreulich ist die Entwicklung der Gespräche zwischen Land, Stadt Wolfenbüttel und Landesmusikakademie. Getragen von dem festen Willen, sich zu einigen, werden verschiedene Ansätze zur weiteren Struktur konstruktiv beraten. Eine dauerhafte zusätzliche Finanzierungszusage seitens des Finanzministeriums von jährlich 250.000 € erleichtert die Planung notwendiger Sanierungsarbeiten im Akademiegebäude.

Seit meiner Wahl zum Präsidenten im April vergangenen Jahres habe ich die Gelegenheiten zum Austausch mit Mitgliedsverbänden, Organisationen, Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung nach Möglichkeit genutzt um mir (als „Neuling“) ein Bild von dem beeindruckenden, vielfältigen musikalischen Angebot unseres Bundeslandes zu machen. Und ich habe gelernt: Diese Vielfalt ist nicht selbstverständlich! Sie wird getragen durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Tausend Musikbegeisterter in der Fläche, ohne den die bunte musikalische Landschaft in Niedersachsen nicht möglich wäre und denen mein Dank für ihr großes Engagement gilt. Erfolgreiches Ehrenamt aber bedarf professioneller Unterstützung und Förderung durch das Hauptamt. Ich danke allen, die diese Unterstützung auch als Sponsoren möglich machen: der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Stiftung Niedersachsen, dem Norddeutschen Rundfunk sowie allen weiteren Sponsoren und öffentlichen Förderern. Weiterhin bedanke ich mich für die Unterstützung und die guten Gespräche bei dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Kultusministerium und der Staatskanzlei.

Ich danke den Mitgliedern des Präsidiums sowie Dr. Tilman Schlömp und allen Mitarbeiter:innen des Landesmusikrates für die freundliche Aufnahme und die tolle Unterstützung ebenso wie Markus Lüdke und Sina Hensel mit den Teams der Landesmusikakademie und dem Musikland Niedersachsen. Die gemeinsame Arbeit bereitet mir viel Freude und lässt mich mit Zuversicht auf die kommenden Aufgaben blicken.



Matthias Möhle
Präsident des Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Nachrichten aus dem Präsidium

- Auf der 46. ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen am 20.4.2024 wurde ein neues Präsidium gewählt. Matthias Möhle ist neuer Präsident und folgt damit Lothar Mohn nach, der nicht mehr zur Wahl antrat. Weitere Informationen s. S. 22
- Wir bedanken uns bei den Präsidiumsmitgliedern der vergangenen Wahlperiode für Ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit und wünschen dem neuen Präsidium eine glückliche Hand und Freude an der Arbeit für die Musik in Niedersachsen!
- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen von 1993 bis 2011 und heutiger Ehrenpräsident, wurde von Bundespräsident

Steinmeier mit Urkunde vom 15. Mai 2024 in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der Oberbürgermeister des Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay, überreichte die Auszeichnung am 25. September 2024 in einer Feierstunde in der Ratsstube des Neuen Rathauses in Hannover.

■ Nur 16 der 45 Mitglieder des Deutschlandradio-Hörfunkrats waren 2024 bei allen Sitzungen anwesend. Die meisten Sitzungen in dem Gremium, 13 Plenums- und Ausschusstermine, absolvierte Prof. Dr. Franz Riemer vom Landesmusikrat Niedersachsen.

Nachrichten aus dem Team

- Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur endete für Mailin Maavenian planmäßig zum 31. August 2024, für sie folgte zum 1. September 2024 Hannah Possler nach.
- Vom 19. August bis zum 31. Januar 2025 hat Marlene Krause ein studienbegleitendes Pflichtpraktikum im Ensemblebüro des Landesmusikrats in der Landesmusik-

akademie absolviert und dabei mehrere Arbeitsphasen der Landesjugendensembles mit betreut.

■ Marieke Ziesmann betreut seit Oktober 2024 als freie Mitarbeiterin Programm und Logistik der LMR-Bühne für den „Tag der Niedersachsen“ am 29.-31.8.2025 in Osnabrück.



Belit Onay überreicht die Urkunde an Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

Vorschau 2025

■ Vom 10. bis 12. Januar 2025 fand das alljährliche Probispiel des Landesmusikrats Niedersachsen statt. Aus dem ganzen Land, von Schortens in Friesland bis Göttingen, von Nordhorn an der holländischen Grenze bis Wildemann im Harz, kamen 57 Jugendliche zwischen 12 bis 21 Jahren nach Wolfenbüttel, um für das Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO), das Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN) und das Landesjugendensemble Neue Musik (LNM) vorzuspielen. Anreise und Aufregung haben sich für viele gelohnt. 36 Jugendliche wurden in die Landesjugendensembles aufgenommen, zum Teil in mehrere Ensembles: 24 ins NJO, 23 ins LJBN und 5 ins LNM.

■ Mit Ablauf des 26. Januar 2025 beendete Franziska Woite ihre Arbeit für den Landesmusikrat. Ihre Nachfolgerin Franziska Gockel trat ihre Arbeit als Assistentin für Ensemblemanagement und musikalische Bildungsarbeit im Ensemblebüro in Wolfenbüttel am 17. März 2025 an.

■ Wir bedanken uns bei Franziska Woite für Ihre Arbeit beim Landesmusikrat Niedersachsen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Kollegin Franziska Gockel!

■ Das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester (NJO) ist nominiert für den Deutschen Jugendorchesterpreis der Jeunesse Musicales Deutschland. Mit seinem Konzept „Konzert in Bewegung“ wurde das NJO als eines von 19 Jugendorchestern und einziges Landesjugendorchester für die Endrunde des Wettbewerbs ausgewählt. Am 10. Juli 2025 spielt das Orchester unter der Leitung der Dirigentin Magdalena Klein sein Wettbewerbskonzert in Wolfenbüttel. Der Wettbewerb, der 2024/2025 bereits zum vierzehnten Mal bundesweit durchgeführt wird, stellt die eigenverantwortliche Umsetzung des Konzertprojekts durch die Jugendlichen in den Vordergrund und zeichnet neben der musikalischen Qualität auch die kreative Umsetzung eines Programms aus.

■ Seit Februar 2025 erscheint der Newsletter des Landesmusikrats Niedersachsen in neuer Gestalt. Neben einer grafischen Modernisierung ist die Themenvielfalt größer geworden. Unter der Überschrift „Aus der Geschäftsstelle“ berichtet der Landesmusikrat über seine politische Arbeit. Das Thema „Aus den Verbänden“ macht auf besondere Veranstaltungen, Entwicklungen und Anliegen der Mitgliedsverbände aufmerksam. Und wie gewohnt wird Aktuelles „Aus Landesmusikakademie und Musikland“ berichtet.

LANDESmusikrat NIEDERSACHSEN e.V.

Förderung von Amateuren und professionellen Musiker*innen

HANNOVER
Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer
Bundespräsident Walter Steinmeier hat den Ehrenpräsidenten des Landesmusikrats Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet... [weiter](#)

BRANDENBURG
Kulturstandort Niedersachsen in Gefahr
Im Rahmen der Landespressekonferenz im Niedersächsischen Landtag hat der Arbeitskreis Niedersächsischer Kulturreferenzen e.V. (akku) eine dringende Warnung ausgesprochen: Der Kulturstandort Niedersachsen ist aufgrund anhaltender Unterfinanzierung gefährdet... [weiter](#)

HANNOVER
Jugend musiziert 2025 - Anmeldung läuft
Die Anmeldephase für Jugend musiziert 2025 hat am 1. Oktober begonnen. Bis zum 15. November 2024 können sich junge Musiktalente in verschiedenen Solokategorien und Ensemblekategorien für den renommierten Wettbewerb anmelden. Ausgeschrieben sind die Kategorien... [weiter](#)

WOLFENBÜTTEL
Nachwuchsgewinnung im musikalischen Ehrenamt
Wie gewinne ich neue aktive Mitglieder? Vor dieser Frage stehen immer mehr Vereine, Chöre, oder auch Orchester. Die Landesmusikakademie Niedersachsen bietet hierzu im Rahmen ihrer Workshoptreihe „Verbandskästen“ eine praktische Qualifizierung an... [weiter](#)

27. OKTOBER 2024
Musikalon: Matthias Reuter
Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

12. NOVEMBER 2024
Jahreskonferenz Musikland Niedersachsen
Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

13. NOVEMBER 2024
Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“
Libeskind-Auditorium, Lüneburg

14. NOVEMBER 2024
Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“
Hördeham

15. NOVEMBER 2024
Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester
Forum Alte Werft, Papenburg

17. NOVEMBER 2024
Musikalon: Tokunbo
Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

Mehrere Termine
Workshopreihe: Wissen für Selbständige
online und Hannover (Musikland Niedersachsen)

Mehrere Termine
aware.nds: Angebote für Weiterbildung und Austausch zur Awareness-Arbeit
online und Hannover (Musikland Niedersachsen)

Der grafisch neu gestaltete Newsletter

Weitere Nachrichten rund um den Landesmusikrat

■ Am 13./14. Januar 2024 fand das alljährliche Probespiel des Landesmusikrats Niedersachsen statt. Aus dem ganzen Land, von Norden bis Göttingen, Cloppenburg bis Herzberg, kamen 64 Jugendliche zwischen 12 bis 20 Jahren nach Wolfenbüttel, um für das Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO), das Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN) und das Landesjugendensemble Neue Musik (LNM) vorzuspielen, 45 Jugendliche wurden aufgenommen: 28 ins NJO, 27 ins LJBN und 13 ins LNM – zum Teil in mehrere Ensembles. Der Auswahlworkshop für das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ am 20./21. Januar 2024 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel brachte 9 neue Mitglieder hervor. Der Kader ist nun 32 Mitglieder groß.

■ Der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände e. V. (akku), deren Mitglied der Landesmusikrat Niedersachsen ist, hat am 22. Februar 2024 an Minister Falko Mohrs eine große, originell gestaltete Karte mit Kulturoren in Niedersachsen übergeben. Die Kulturfachverbände forderten von Minister Mohrs eine Verbesserung der Kulturförderung, die gerade in Zeiten des massiven Angriffs auf demokratische Werte wichtiger denn je ist.

■ Die Gemeinde Brelingen ist Landmusikort des Jahres 2024 in Niedersachsen. Brelingen mit 2.234 Einwohner:innen ist Ortsteil der Gemeinde Wedemark nördlich von Hannover. Am Samstag, 18. Mai, hatte Präsident Matthias Möhle die Stele „Landmusikort des Jahres 2024“ an Ortsbürgermeister Patrick Cordes und den Bürgermeister der Gesamtgemeinde Wedemark, Helge Zychlinski, überreicht. Die Auszeichnung ist mit 8.000 Euro Preisgeld dotiert, das für die weitere kulturelle Arbeit vor Ort eingesetzt wird.



Vera Lüdeck (Vorstand akku / Präsidium Landesmusikrat) und Minister Falko Mohrs (Foto: Lennart Möller).



„teaching music“ - v.l.n.r: Julia Wolf, Vizepräsidentin LMR, Tilman Schlömp, Generalsekretär LMR, Klaus Bredl, Geschäftsführung Landesverband niedersächsischer Musikschulen, Petra Jacobsen, Musiklehrerin Grundschule Godshorn, Friedrich Kampe, Vizepräsident LMR und Präsident BMU; im Hintergrund der Chor der Ricarda-Huch-Schule (Foto: Christopher Nimz).

■ Angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen in Deutschland rief die Konferenz der Landesmusikräte ihre Mitgliedsverbände und -vereine am 28.5.2024 auf, sich für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und weitere Formen des politischen Extremismus einzusetzen: „Unsere Musik ist ebenso vielfältig in ihrer kulturellen Herkunft wie unsere Musikerinnen und Musiker. Diese Werte werden nun massiv von rechtsextremistischen und weiteren politisch extremistischen Kräften in Frage gestellt. Unter dem Motto „Musikerinnen und Musiker für Demokratie“ rufen wir dazu auf, Demonstrationen zur Verteidigung einer offenen und demokratischen Gesellschaft musikalisch zu unterstützen.“

■ Am 11. August 2024 feierte die Landesmusikakademie Niedersachsen ihr 15jähriges Bestehen mit einem großen Tag der offenen Tür. Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff, der Präsident des Landesmusikrats Matthias Möhle und Wolfenbüttels Bürgermeister Ivica Lukanic würdigten die Landesmusikakademie Niedersachsen in einem Festakt.

■ Das Team des Landesmusikrats Niedersachsen arbeitet an einem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Im Rahmen des Projekts „Start2Act“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) plant der LMR ein Entwicklungsprojekt, um das Team langfristig für Präventions- und Interventionsmaßnahmen aufzustellen.

■ Auch 2024 wurde die C-Ausbildung instrumental in Kooperation mit der Turner-Musik-Akademie e.V. durchgeführt.

■ Mit einer Auftakt-Pressekonferenz am 4. Dezember 2024 in der Ricarda-Huch-Schule starteten der Landesmusikrat Niedersachsen (LMR), der Bundesverband Musikunterricht / Landesverband Niedersachsen (BMU) und der Landesverband niedersächsischer Musikschulen ihre gemeinsame Kampagne „teaching music“. Mit Filmbeiträgen, die exemplarische Szenen aus dem vielfältigen Berufsalltag von Musiklehrkräften zeigen, sollen Jugendliche für ein musikpädagogisches Studium begeistert werden.



Streicherklassentag

Fort- und Weiterbildung

C-Ausbildung vokal - C2 Phase, Jahrgang 2024/2025

17.01. - 19.01.2025 07.03. - 09.03.2025 25.04. - 27.04.2025 20.06. - 22.06.2025

29.08. - 31.08.2025 07.11. - 09.11.2025 21.11. - 23.11.2025

Info: www.lmr-nds.de

C-Ausbildung instrumental Basismodul

Anmeldeschluss 27.04.2025

Phase 1: 15.05. - 18.05.2025

Phase 2: 19.06. - 22.06.2025

Phase 3: 15.08. - 17.08.2025

Phase 4: 25.09. - 28.09.2025 (Prüfungsphase)

C-Ausbildung instrumental Aufbaumodul Dirigent

Anmeldeschluss: 15.12.2025

Phase 1: 08.01. - 11.01.2026

Turner Musik Akademie Bad Gandersheim

Info: www.tma-musik.de

Lehrer-Bigband Niedersachsen

08.03. - 09.03.2025 | Hannover, Schillerschule

08.11. - 09.11.2025 | Oldenburg, Herbartgymnasium

Info: www.lmr-nds.de

Musikalische Bildung

7. Niedersächsischer Streicherklassentag

10.05.2025 Verden

Info: www.hauptsache-musik.org

Förderprogramm KLASSE mit MUSIK

Antragsfrist: 15.05.2025

Info: www.hauptsache-musik.org

Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK

Antragsfrist: 15.11.2025

Info: www.hauptsache-musik.org





Mitglieder des Landesjugendensembles Neue Musik vor einem Konzert in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Begabungsförderung

LANDESJUGENDENSEMBLES

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)

28.03. – 30.03. und 04.04. – 07.04.2025
Orchesterakademie mit dem Osnabrücker Symphonieorchester
03.07. – 12.07.2025 Sommer-Arbeitsphase in Wolfenbüttel, Konzerte in Wolfenbüttel, Osnabrück und Einbeck
10.10. – 19.10.2025 Herbst-Arbeitsphase in Wolfenbüttel mit dem Landesjugendchor (LJC), Konzerte in Göttingen, Wolfsburg
Info: www.landesjugendensembles.de/njo

Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)

01.02. – 03.02.2025 Probenphase I in Wolfenbüttel
04.04. – 07.04.2025 Probenphase II in Wolfenbüttel
15.07. – 19.07.2025 Proben- und Konzertphase in Wolfenbüttel, Göttingen, Hannover
14.10. – 19.10.2025 Proben- und Konzertphase in Wolfenbüttel zusammen mit dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester (NJO), Konzerte in Göttingen, Wolfsburg
Info: www.landesjugendensembles.de/ljc

Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)

07.04. – 12.04.2025 Probenphase in Wolfenbüttel
12.04.2025 Konzert in der LMA Wolfenbüttel
13.04.2025 Konzert im Institut für Musik, Hochschule Osnabrück
14.04.2025 Konzert in der Multifunktionshalle Einbeck
Die Sommer-Arbeitsphase muss wegen gekürzter Fördermittel leider entfallen.
Info: www.landesjugendensembles.de/ljbn

Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine (JON)

Die Frühjahrs-Arbeitsphase muss wegen gekürzter Fördermittel leider entfallen.
11.08. – 17.08.2025 Sommer-Arbeitsphase in Wolfenbüttel, Konzerte in Wolfenbüttel und Hannover
29.08. – 31.08.2025 Konzerte in Osnabrück (Tag der Niedersachsen) und Umgebung
Info: www.landesjugendensembles.de/jon

Landesjugendensemble Neue Musik Niedersachsen (LNM)

04.08. – 10.08.2025 Sommer-Projekt in Wolfenbüttel, Konzerte in Wolfenbüttel und Hannover
Info: www.landesjugendensembles.de/lnm

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJO)

21.09. – 29.09.2025 in der Woiwodschaft Wielkopolska, Polen
Info: www.landesjugendensembles.de/dpjo

Probesingen LJC

23.11.2025

Probespiel für NJO, LJBN und LNM

09./10.01.2026
Info: www.landesjugendensembles.de/probespiel

Auswahlworkshop JON

25.01. – 26.01.2026

Wettbewerbe

62. Landeswettbewerb Jugend musiziert

20.03. – 23.03.2025 Oldenburg
Info: www.jumu-nds.de

Preisträgerkonzerte Jugend musiziert

17.05.2025 Stuhr
18.05.2025 Lüneburg
25.05.2025 Neustadt am Rübenberge
Info: www.jumu-nds.de

16. Landesbegegnung Jugend jazzt

für Combos und Solist:innen
31.10. – 02.11.2025, Landesmusikakademie Wolfenbüttel
Info: www.lmr-nds.de/projekte/wettbewerbe/jugend-jazzt/

Netzwerk

Konferenz der Landesmusikräte

19.02. – 21.02.2025 Wolfenbüttel

10.09. – 12.09.2025 Stralsund

47. Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.

26.04.2025 Georgsmarienhütte, Haus Ohrbeck

Mitgliederversammlung Deutscher Musikrat

24.10. – 25.10.2025 Berlin

Gremientag des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.

08.11.2025

Tag der Niedersachsen

30./31.08.2025 Osnabrück

Auf der Bühne des Landesmusikrats treten Landesjugendensembles sowie Profis und Amateure auf

Amateurmusik

Übungsleiterförderung

Antragstellung: 01.05.2025 – 30.06.2025

Info: www.mr-nds.de/foerderung/uebungsleiter-foerderung/

Weiterleitungsmitte an die Amateurmusikverbände

Info: www.lmr-nds.de

Die angekündigten Arbeitsphasen und Projekte stehen unter dem Vorbehalt, dass die hierfür beantragten öffentlichen Fördermittel und Drittmittel gewährt werden.

Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

Im Jahr 2024 tagte das Präsidium des Landesmusikrats zusätzlich zu den Präsenz-Terminen auch mehrfach in Online-Sitzungen, ebenso kamen die Landesausschüsse in Präsenz- und Online-Sitzungen zusammen.

Präsidiumssitzungen

■ 379. Sitzung am 11.01.2024

■ Online-Sitzung am 11.07.2024

■ Online-Sitzung am 08.02.2024

■ 383. Sitzung am 22.08.2024

■ 380. Sitzung am 14.03.2024

■ 384. Sitzung am 24.10.2024

■ 381. Sitzung am 19.04.2024

■ 385. Sitzung am 12.12.2024

■ 382. Sitzung am 30.05.2024

Landesausschüsse und Fachkommissionen

Nach der Mitgliederversammlung am 20.4.2024 sind die 5 Landesausschüsse neu besetzt worden:

Ausschuss „Berufsfeld Musiker:in“

Vorsitz: **Maria Pache** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen und Landesverband der Freien Klassik-Szene Niedersachsen e.V.

Vorsitz: **Johann-Sebastian Sommer** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen und Deutscher Tonkünstlerverband Landesverband Niedersachsen e.V.

Ausschuss „Musikalische Bildung“

Vorsitz: **Friedrich Kampe** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen und Bundesverband Musikunterricht, LV Niedersachsen

Vorsitz: **Julia Wolf** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Ausschuss „Amateurmusik“

Vorsitz: **Cornelia Recht** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Vorsitz: **Alexander Schories** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Ausschuss „Populärmusik und Jazz“

Vorsitz: **Vera Lüdeck** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Vorsitz: **Arne Pünter** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen und Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Niedersachsen e.V.

Ausschuss „Kulturelle Vielfalt“

Vorsitz: **Cornelia Recht** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Vorsitz: **Silke Zieske** – Präsidium Landesmusikrat Niedersachsen

Ausschuss „Jugend musiziert“

Vorsitz: **Bernd-Christian Schulze** – Deutscher Tonkünstlerverband LV Niedersachsen

Stellvertretende Vorsitzende: **Andrea Dedié** – Verband Deutscher Schulmusiker

Stellvertretende Vorsitzende: **Yvonne Sextroh** - Stiftung Jugend musiziert Niedersachsen

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sind im Internet zu finden unter <https://lmr-nds.de/ueber-den-verein/gremien/>

Landes- und bundesweite Gremienarbeit

Der Landesmusikrat wirkte 2024 in unterschiedlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene mit. Darüber hinaus übernahm er Beratungsfunktionen für die Landesregierung, für das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, für das Kultusministerium und für den Landtag in allen Fragen der Musikkultur.

Der Landesmusikrat war 2024:

- Mitglied im Deutschen Musikrat
- Mitglied in der Konferenz der Landesmusikräte
- Mitglied in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum „Tag der Niedersachsen“
- Mitglied in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitglied im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Mitglied im Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (AKKU)
- Mitglied in der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt
- Mitglied im Hörfunkrat des Deutschlandfunks
- Mitglied in der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ)
- Mitglied in der Deutschen Jazzunion e.V.
- Mitglied im Landespräventionsrat Niedersachsen
- Mitglied in der Bundesakademie für kulturelle Bildung e.V. in Wolfenbüttel
- Mitglied in der LJO-Konferenz der Jeunesses Musicales Deutschland e.V.

Hörfunkrat Deutschlandradio

Bericht zum Deutschlandradio (Berichtszeitraum 2024)

Das Jahr 2024 war im Deutschlandradio durch einige Neuerungen geprägt. Zum einen begann die Arbeitsaufnahme eines neu besetzten Hörfunkrats (für die 8. Amtsperiode seit Gründung des Deutschlandradios im Jahr 1994). Vonseiten des Landesmusikrats Niedersachsen wurde wieder Ehrenpräsident Prof. Dr. Franz Riemer entsandt, der bereits zwei Amtsperioden lang Erfahrungen in diesem Gremium gesammelt hatte. Zum anderen wurden die Ausschüsse neu zusammengesetzt. Unser Entsandter Franz Riemer wurde Mitglied in allen Ausschüssen, d.h. im neu gegründeten Ausschuss für Digitales und Innovation, im Wirtschafts- und Finanzausschuss und im Programm-ausschuss, zu dessen Vorsitzenden Franz Riemer gewählt worden ist.

Durch den neuen Medienstaatsvertrag wurde die Funktion des Hörfunkrats als Aufsichtsgremium gestärkt. Dazu hat der Programmausschuss einen Qualitätssicherungsleitfaden entwickelt, den der Hörfunkrat verabschiedet hat. Demnach nimmt sich künftig der Hörfunkrat ein Angebot oder eine Sendestrecke des Senders zur Kontrolle vor, um daran die Erfüllung der Programmrichtlinien für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu überprüfen. Durch eine Reihe von Fortbildungsangeboten bekamen die neuen (und alten) Mitglieder des Hörfunkrats Informationen an die Hand, mit denen sie die Komplexität einer Rundfunkanstalt besser verstehen konnten.

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts ist die NLM zuständig für den privaten Rundfunk und Telemedien mit Niedersachsenbezug. Sie beschäftigt aktuell 37 Mitarbeitende mit Sitz in Hannover. Die Versammlung der NLM besteht aus 38 ehrenamtlichen Mitgliedern, die von den im Landtag vertretenen Parteien sowie gesellschaftlich relevanten Gruppen entsandt werden.

Neben der Versammlung gibt es die Ausschüsse: Programm - Haushalt und Recht - Bürgerrundfunk und Medienkompetenz (BMA). Cornelia Recht, Präsidiumsmitglied des Landesmusikrats, hat in diesem Ausschuss die Interessen der niedersächsischen Musik vertreten. Eine Vertretungsliste gewährleistet die Beschlussfähigkeit in den Ausschüssen. Im Jahr 2024 tagte die Versammlung fünfmal, der BMA sechsmal in Hannover.

Im Ausschuss werden Beschlussvorlagen diskutiert und abgestimmt, welche von den Hauptamtlichen vorbereitet sind. Alle Unterlagen werden vorab online zur Verfügung gestellt, somit sind alle Teilnehmer gut vorbereitet. Täglich gibt es von der Verwaltung einen Pressespiegel per mail.

Für den Hörfunkrat (4 Sitzungen) leisten die Ausschüsse wichtige Zuarbeit. Im Programmausschuss (4 Sitzungen) wurden neben dem Qualitätssicherungsleitfaden u.a. Themen wie die Schemata der drei Programme, die Angebote in den Social-Media-Kanälen, die Arbeit der Nachrichtenredaktion und Programmbeschwerden behandelt. Im Wirtschafts- und Finanzausschuss (2 Sitzungen) ging es naturgemäß um den Haushalt des Senders und die durch die KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) ermittelte und durch Länderbeschluss ausbleibende Beitragserhöhung bzw. um den Umgang mit diesem Umstand. Im neu gegründeten Ausschuss für Digitales und Innovation (2 Sitzungen) diskutierte man vor allem über KI (künstliche Intelligenz) und die Möglichkeiten (und Gefahren) für den Journalismus und die Redaktionen.

Die Arbeit innerhalb der Ausschüsse und des Hörfunkrates verlief durchaus kollegial, reibungslos und vertrauensvoll. Das Gleiche galt für die Zusammenarbeit der Gremien mit dem Sender. Insofern zeichnet sich beim Deutschlandradio bei aller kritischen Aufsichtspflicht, die auch bewusst wahrgenommen wird, ein harmonisches Zusammenspiel ab.

Aus der Arbeit des Präsidiums



Auf dem Foto v.l.n.r.: Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen Matthias Möhle, Prof. Dr. Christine Siegert, Landrätin Christiana Steinbrügge, DMR-Generalsekretärin Antje Valentin, DMR-Präsident Prof. Dr. Martin Maria Krüger (Foto: Markus Lüdke)

Konferenz der Landesmusikräte

Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter:innen der deutschen Landesmusikräte zum Austausch untereinander und mit Vertreter:innen ihres Dachverbandes, des Deutschen Musikrats. Auf der Konferenz der Landesmusikräte beraten die Präsident:innen und Generalsekretär:innen der Dachverbände über gemeinsame Positionen zur Kulturpolitik, länderübergreifende Projekte und neue gesellschaftliche Entwicklungen und beschließen entsprechende Empfehlungen. Die Konferenz der Landesmusikräte dient außerdem zum Erfahrungsaustausch, zur Meinungsbildung und zur gegenseitigen Information.

Die erste Konferenz des Jahres 2024 fand am 15. und 16. Februar in Hamburg statt. Zentrale Themen waren Bedrohungen durch extremistische Bestrebungen und die bevorstehenden Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg sowie die schwierige Situation des Wettbewerbs Jugend musiziert. Bei dem pyramidenförmigen Wettbewerb drohen Sparmaßnahmen und Kontingentierungen der Weiterleitungen von der Landes- zur Bundes-ebene. Weitere Themen in Hamburg waren politische Angriffe gegen Kulturprogramme des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks, Musik und Demenz und Honorarmindeststandards für Musiker:innen.

Mit der zweiten Konferenz blieben die Landesmusikräte in Norddeutschland, am 5. und 6. September tagten sie im „musiculum“ in Kiel. Auch hier wurde intensiv über die Bund-Länder-Beziehung bei Jugend musiziert beraten, mit dem Ziel, dass die Landesmusikräte in die Entscheidungen bei Jugend musiziert intensiver und mit längrem Vorlauf einbezogen werden. Weitere Themen der

Konferenz waren Auswirkungen des „Herrenberg-Urteils“ auf die Musikschulen in den Ländern, die umsatzsteuerliche Behandlung von Instrumentalunterricht, die weiterhin schwierige Situation des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks, musikalische Bildung (Schulmusik-Studie), Demokratiestärkung und ökologische Nachhaltigkeit.

Die Landesmusikräte wählten in Kiel als Vorsitzende ihrer Konferenz für die nächsten drei Jahre Prof. Dr. Christine Siegert (Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen) und als stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug (Landesmusikrat Sachsen-Anhalt). Auf der Konferenz stellte sich die neue Generalsekretärin des Deutschen Musikrats, Antje Valentin, den Vertreter:innen der Länder vor.

Im Februar 2025 hat der Landesmusikrat Niedersachsen das hochkarätige Treffen ausgerichtet. Die Präsident:innen und Generalsekretär:innen der 16 deutschen Landesmusikräte waren vom 19. bis 21. Februar zu Gast in der Landesmusikakademie, ebenso der Präsident und die Generalsekretärin des Deutschen Musikrats (DMR) sowie der Geschäftsführer der DMR Projektgesellschaft. Unter der Leitung der neuen Vorsitzenden Prof. Dr. Christine Siegert wurden aktuelle Themen besprochen und die 2024 begonnenen Diskussionen vertieft, darunter die Bund-Länder-Zusammenarbeit beim Wettbewerb Jugend musiziert, Kulturtatkürzungen und die Situation in der musikalischen Bildung.

Aus der Arbeit des Präsidiums

Politische Arbeit des Landesmusikrates Niedersachsen

Die Mitglieder des Arbeitskreises niedersächsischer Kulturverbände e. V. (akku), darunter der Landesmusikrat Niedersachsen, starteten in das Jahr 2024 mit einer Aktion im Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die Übergabe einer großformatigen Karte mit niedersächsischen Kulturoren an Minister Falko Mohrs am 22. Februar symbolisierte nicht nur die kulturelle Reichhaltigkeit des Bundeslandes, sondern markierte auch einen dringenden Appell für finanzielle Unterstützung. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur in Niedersachsen liegen derzeit bei etwa 85 Euro, deutlich unter dem Bundesdurchschnitt der Flächenländer von 127 Euro. Diese Diskrepanz platziert Niedersachsen nahezu am Ende der Förderungsliste - eine Position, die wir gemeinsam verbessern wollen.

Nach der Wahl des neuen Präsidiums am 20. April 2024 hat der Landesmusikrat Niedersachsen viele Themenfelder bearbeitet und insbesondere die Kommunikation „nach innen“, zu seinen Mitgliedsverbänden, intensiviert. Doch auch „nach außen“, mit kulturpolitischen Akteur:innen, gab es einen regen Austausch. Ziel der zahlreichen Gespräche und Abstimmungen ist eine gerechte Abwägung der verschiedenen Interessen im Land, die uns hilft, gegenüber politischen Entscheider:innen nachvollziehbar und transparent zu argumentieren. Ein wichtiger Komplex sind in diesem Zusammenhang die Gespräche zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der

Landesmusikakademie Niedersachsen (LMA), die der Landesmusikrat seit Beginn des Jahres 2024 mit dem Land (Ministerium für Wissenschaft und Kultur - MWK), der Stadt Wolfenbüttel und der LMA führt. Im Juli konnte als erstes greifbares Ergebnis erzielt werden, dass 250.000 € jährlich für den Bauunterhalt der Akademie in Aussicht gestellt werden. Für das 2009 errichtete Akademiegebäude wird diese Summe benötigt, um langfristig Instandhaltungsmaßnahmen zu sichern, bislang gab es hierfür keine Haushaltssmittel. Kulturminister Falko Mohrs hatte mit Beginn der Gespräche angekündigt, dass die „Geburtsfehler“ der LMA behoben werden sollten - aus dem Entwurf für den Haushalt 2025 und der Mittelfristigen Planung 2024 bis 2028 geht nun hervor, dass die Mittel für den Bauunterhalt ab 2025 erstmals zur Verfügung gestellt werden.

Nachdem der Landesmusikrat wiederholt auf die schwierige Lage der Amateurmusik aufmerksam gemacht hatte, konnten 2024 endlich zwei Verbesserungen erzielt werden. Zunächst gelang es, Restmittel aus dem „Glücksspieltopf“ (Niedersächsisches Glücksspielgesetz) für ein Förderkonzept zu mobilisieren, das die instrumentale C-Ausbildung in der Amateurmusik an mehreren Standorten in Niedersachsen unterstützt. Dieses Konzept ist auf 6-8 Jahre angelegt. Damit sind vorerst vokale und instrumentale C-Ausbildung mit ähnlichen Förderbeträgen ausgestattet.



Kulturminister Falko Mohrs zu Gast beim Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester (Foto: Clemens Heinrich)



Übergabe der Karte an Kulturminister Falko Mohrs (Foto: Lennart Möller)

Aus der Arbeit des Präsidiums

Ein zweiter Schritt ist die Verlängerung der Weiterleistungsmittel für Fortbildungen der Amateurmusikverbände in der bisherigen Höhe. Nachdem in den letzten Jahren die Vergabe von 234.000 € nur über die „politische Liste“ erreicht werden konnte, zeichnete sich im Dezember 2024 eine Lösung ab, die einen Betrag in dieser Höhe aus Glücksspielmitteln sichern kann - zunächst für 2025, mit Perspektive auf weitere Verlängerung. Der Landesmusikrat setzt sich weiterhin für eine dauerhafte Sicherung und weitere Aufstockung dieser Mittel ein.

Der Landesmusikrat Niedersachsen hat im Herbst begonnen, ein Übersichtspapier für politische Entscheider:innen zu erarbeiten, das die thematischen Gruppen und deren Arbeit im niedersächsischen Musikleben gliedert, mit dem langfristigen Ziel, eine gerechte Abwägung der einzelnen Förderbedarfe zu formulieren. In einer ersten Präsentation hatte Präsident Matthias Möhle dieses „5-Säulen-Modell“ auf dem Gremientag des LMR den Mitgliedsverbänden vorgestellt. In Gesprächen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und dem Arbeitskreis Wissenschaft und Kultur der SPD wurde dieser Ansatz ebenfalls präsentiert.

Die 5 Säulen (deren Förderungen im Haushalt des Landes, wenn überhaupt, nur sehr verstreut auftauchen) sind:

- Landesmusikakademie Niedersachsen, Musikland Niedersachsen, Auswahlensembles des LMR
- Musikpädagogik, Musikschulen, Wettbewerbe, Bläser-, Chor- u. Streicherklassen u.a.
- Arbeitsgemeinschaften: LAG Rock, LAG Jazz, LAG Schulbands
- Freie Ensembles, Festivals, Neue Musik, Klubnetz
- Amateurmusik: allgemeine Musikverbände, Spartenverbände, Instrumentalmusik, Chöre

Mit diesen Säulen werden rund 250.000 Menschen in den Mitgliedsverbänden des Landesmusikrats repräsentiert. Wenn man Schüler:innen und Kinder in Kitas dazurechnet, kümmert sich der Landesmusikrat um die musikalischen Belange von rund 2 Mio. Menschen.

Der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände e. V. (akku), dessen Mitglied der Landesmusikrat Niedersachsen ist, warnte vor Kürzungen im Bereich Kultur. Im Anschluss an die Landespressekonferenz im Landtag am 20.9.2024 machte akku auf die sich verschärfende Unterfinanzierung der freien Kulturverbände aufmerksam. Trotz einzelner sichtbarer Akzente, die die Landesregierung bei der Förderung der kulturellen Vielfalt im Land, der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche sowie der Unterstützung für Theater setzt, sieht der akku in dem vorliegenden Haushaltsentwurf vor allem eine Fort- und Festschreibung einer jahrelangen Unterfinanzierung, die die Zukunftssicherheit des Kulturstandorts Niedersachsen strukturell gefährdet.

Im Gespräch mit Kultusstaatssekretär Marco Hartrich im Niedersächsischen Kultusministerium am 19. November thematisierte das geschäftsführende Präsidium des Landesmusikrats die Folgen der Musikstundenkürzung in der Sekundarstufe 1 und diskutierte Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich Demokratiebildung. Die Stundenkürzungen Musik sind letztlich dafür verantwortlich, dass kaum noch Leistungskurse Musik angeboten werden. Inzwischen gibt es eine Neuregelung für Sek. II, die mehr Wahlfreiheit ermöglicht, gültig allerdings erst ab 2027. Ein weiteres Ziel bleibt die Implementierung eines „runden Tisches“ zwischen dem MWK und dem Kultusministerium, um Reformbedarfe in Schulen zu thematisieren.

Im November und Dezember 2024 fanden intensive Gespräche mit dem MWK zur Sicherung der finanziellen Rahmenbedingungen des Landesmusikrats statt. Trotz erheblicher Steigerung der Personalkosten durch einen hohen Tarifabschluss im Dezember 2023 wurde die für 2024 gewährte Erhöhung der institutionellen Förderung im Landeshaushalt 2025 nicht mehr berücksichtigt. Ebenso

stand die dringend erforderliche Fortsetzung der Weiterleitungsmittel für die Amateurmusikverbände in der Höhe der letzten Jahre auf dem Prüfstand. Landesmusikrat und MWK haben sich schließlich kurz vor Weihnachten auf eine Lösung geeinigt, die für 2025 die Mittel für die Amateurmusik und die Lücke im institutionellen Haushalt über die variablen Mittel aus der Förderung über die Glücksspielabgabe nach dem Niedersächsischen Glücksspielgesetz finanziert. Langfristiges Ziel bleibt aber die Verstetigung dieser Grundbedarfe im „regulären“ Landeshaushalt, hierfür werden die Gespräche fortgesetzt.

Im Frühjahr 2025 wird der Landesmusikrat Gespräche zum Fortbestand der Sachmittelförderung für die Landesjugendensembles fortsetzen. Wer einen Platz in einem der fünf Landesjugendensembles ergattert, kann sich dort unter professionellen Bedingungen ausprobieren – ein wichtiger Schritt in Richtung Musikstudium und musikalische Karriere. Rund 250 talentierte Jugendliche nehmen jährlich an den intensiven Arbeitsphasen dieser Ensembles teil und erhalten dabei wertvolle künstlerische Impulse und Erfahrungen.



Aus der Arbeit des Präsidiums



LMR-Präsident Matthias Möhle und das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind machine“ (Foto: Jörg Scheibe)

Doch die Zukunft dieser bedeutenden Nachwuchsförderung ist akut bedroht: Für das Jahr 2025 wurden die Sachmittel um mehr als 40% gekürzt – eine drastische Reduktion, die den Betrieb und die Qualität der Ensembles erheblich einschränkt. Dank einer kurzfristig bewilligten Zusatzförderung konnte die Kürzung auf 35 % reduziert werden, so dass mit einem Notprogramm zunächst alle 5 Ensembles in 2025 arbeiten können.

Sollte langfristig nur dieser stark reduzierte Sachmittelbetrag zur Verfügung stehen, sind mehrere Ensembles von Schließung bedroht. Der Landesmusikrat führte zu dieser besorgniserregenden Entwicklung Anfang Februar ein Gespräch mit dem Leiter der niedersächsischen Staatskanzlei, Staatssekretär Dr. Jörg Mielke. Ministerpräsident Stephan Weil ist Schirmherr der Landesjugendensembles.

Anfang 2025 hat die Niedersächsische Musikkommission über die Landesförderung entschieden: Mit 735.000 Euro fördert das Land freie Musikprojekte, Festivals und Ensembles. Umgerechnet entspricht dies einer Investition von ziemlich genau 9 Cent pro Einwohner:in – eine Summe, die zwar gut angelegt ist, angesichts der kulturellen Bedeutung und Vielfalt in einem Flächenland wie Niedersachsen jedoch erschreckend gering ausfällt. Aufgrund der begrenzten Mittel konnten zahlreiche förderungswürdige Anträge nicht oder nur unzureichend berücksichtigt werden. Das macht die Notwendigkeit einer Aufstockung deutlich. Der Landesmusikrat hat deshalb gemeinsam mit niedersächsischen Musikverbänden ein Positionspapier erarbeitet, das derzeit 50 Verbände und weiterer kultureller Akteur:innen (Festivals, Ensembles, Spielorte und Netzwerke) unterzeichnet haben. (Weitere Informationen auf www.lmr-nds.de)

Mitgliederversammlung 2024

Die 46. ordentliche Mitgliederversammlung am 20.4.2024 fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt.

Auf der Versammlung wurde ein neues Präsidium gewählt. Matthias Möhle ist neuer Präsident und folgt damit Lothar Mohn nach, der nicht mehr zur Wahl antrat. Mit Friedrich Kampe und Julia Wolf hat der Landesmusikrat zwei neue Vizepräsident:innen, so dass das geschäftsführende Präsidium wieder komplett ist. Der ehemalige Vizepräsident Prof. Michael Gudenkauf trat ebenfalls nicht mehr zur Wahl an. Die weiteren Mitglieder des neuen Präsidiums sind: Vera Lüdeck, Maria Pache, Arne Pünter, Cornelia Recht, Alexander Schories, Johann-Sebastian Sommer und Silke Zieske.

Präsident Matthias Möhle betonte in seiner ersten Ansprache die Bedeutung der Musikszene in Niedersachsen und sprach über die Herausforderungen, denen sich der Musiksektor aktuell gegenüberstellt: „In einer Zeit, in der Kulturreduzierungen allgegenwärtig sind, ist es unsere Aufgabe, die niedersächsische Musikszene nicht nur zu erhalten, sondern auch zu stärken.“

Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp stellte den Jahresabschluss 2023 vor. Den Ausgaben des Landesmusikrates in Höhe von 1.502.515,24 € im Geschäftsjahr 2023 standen Einnahmen in Höhe von 1.404.592,35 € gegenüber. Die Mehrausgaben von 97.922,89 € waren einerseits durch Sondereffekte bedingt, darunter Rückzahlungen an das MWK aus den Jahren 2021, 2022 und 2023. Andererseits war 2023 im institutionellen Bereich ein Jahr der Investitionen, in dem notwendige Anschaffungen getätigt, Mehrarbeit ausgezahlt und der Inflationsausgleich im Zuge der Tarifeinigung ertrichtet wurde. Die Kassenprüfer empfahlen die Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung, die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder folgten der Empfehlung mit 31 Stimmen (0 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen).

Die Landesarbeitsgemeinschaft Schulbands in Niedersachsen e.V. (kurz: LAG Schulbands) wurde auf der 46. ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen mit einstimmigem Votum in den Dachverband aufgenommen. Die LAG Schulbands mit Sitz in Hannover ist in ganz Niedersachsen aktiv und fördert junge Musiker:innen in Niedersachsen im Bereich des Jazz im Umfeld allgemeinbildender Schulen, insbesondere in Schul-Bigbands.



Auf dem Foto v.l.n.r.: A. Pünter, M. Pache, A. Schories, C. Recht, M. Möhle, J. Wolf, F. Kampe, J.-S. Sommer (Foto: Lennart Möller)

Gremientag 2024

Der Gremientag 2024 fand am 26. Oktober in der Fachhochschule des Mittelstandes in Hannover statt. Nach einer musikalischen Begrüßung tagten die Ausschüsse des LMR am Vormittag, am Nachmittag stellte Präsident Matthias Möhle das 5-Säulen-Modell zur Musikförderung in Niedersachsen vor, das in der anschließenden Diskussion präzisiert wurde.

Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp berichtete von der PR-Arbeit des Landesmusikrats. Mehrere Bereiche ergänzen sich hier: Die Website des Landesmusikrats und Website der Landesjugendensembles, Social Media, Newsletter und Pressearbeit. Der grafisch neu gestaltete Newsletter wird ab 2025 neben Nachrichten aus der Geschäftsstelle und über die politische Arbeit auch über die Arbeit der Mitgliedsverbände berichten.

Vizepräsident Friedrich Kampe stellte die Kampagne „teaching music“ vor, die gemeinsam vom Landesmusikrat Niedersachsen, dem Bundesverband Musikunterricht / Landesverband Niedersachsen (BMU) und dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen getragen wird. Mit Filmbeiträgen, die exemplarische Szenen aus dem vielfältigen Berufsalltag von Musiklehrkräften zeigen, sollen Jugendliche für ein musikpädagogisches Studium begeistert werden.

Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK

KLASSE mit MUSIK 2024 – Förderung des instrumentalen Klassenmusizierens

Bereits zum zehnten Mal förderten das Niedersächsische Kultusministerium und der Landesmusikrat Niedersachsen im Jahr 2024 Schulen, die verstärkt musikalische Praxis im Musikunterricht verankern und mit einem neuen Klassenmusizierprojekt starten wollen.

Im Prozess zur Einrichtung eines neuen instrumentalen Klassenmusizierkonzeptes nimmt das Förderprogramm KLASSE mit MUSIK, eine Förderung im Rahmen von HAUPTSACHE:MUSIK, eine zentrale Rolle ein. Nach erfolgreicher Antragstellung erhalten die Schulen neben einer Förderung in Höhe von bis zu 4.000,00 EUR Begleitung und Beratung durch den Landesmusikrat Niedersachsen sowie das Niedersächsische Kultusministerium. Dabei steht vor allem Uwe Mäneke, Landeskoordinator Klassenmusizieren, als Ansprechpartner für aktuelle und kommende Antragsteller:innen zur Verfügung.

Insgesamt erreichten den Landesmusikrat im Jahr 2024 neun Anträge aus dem ganzen Land zur Förderung des instrumentalen Klassenmusizierens, darunter von Schulen aus Göttingen, Papenburg und Cuxhaven.

KLASSE mit MUSIK stärkt regionale Kooperationen zwischen Schulen und Musikschulen und trägt dabei auch seinen Teil zur kulturellen Stärkung ländlicher Räume bei.



Studentage „Chorklasse meets Uni“

Die Zukunftstage „Chorklasse meets Uni“ richten sich im Hinblick auf eine langfristige bzw. früh ansetzende Chorklassenleitungs-Nachwuchsförderung an Lehramtsstudierende mit dem Fach Musik. Beim Studentag „Chorklasse meets Uni“ erhalten die zukünftigen Schulmusiker:innen einen umfassenden Einblick in das Chorklassenkonzept und seine Implementierung.

Diese Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln die Studentage in einer fundierten und Freude machenden Mischung aus theoretischem Erschließen, praktischem Tun und reflektierendem Austausch. So soll kurz- und langfristig Aufgeschlossenheit und Motivation für die Chorklassenarbeit geweckt werden.

Ursprünglich sollte dieser Zukunftstag 60 Studierende der verschiedenen niedersächsischen Hochschulen und Universitäten in der Katholischen Akademie Stapelfeld zusammenführen. Diese zentrale Durchführung hätte den Studierenden die Gelegenheit gegeben, sich mit der Art des Lernens im Erwachsenenbildungssektor vertraut zu machen sowie einen Blick über das eigene Umfeld hinaus

zu werfen. Zugunsten größerer Teilnehmerzahlen wurde dieses Format nun zu einem dezentralen Angebot umgewandelt. Die Referentinnen reisen zu den einzelnen Universitäten und Hochschulen und führen das Programm mit den dort Studierenden durch.

Das Projekt wurde den Universitäten und Hochschulen in Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Vechta, Lüneburg, Braunschweig und Osnabrück vorgestellt.

Durch die Streuung werden Interessierte im ganzen Land auf das Chorklassen-Konzept aufmerksam gemacht, denn gerade im ländlichen Raum ist die Stärkung der musikalischen Bildung dringend notwendig.

Durchgeführt wurde das Projekt mit inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung der Katholischen Akademie Stapelfeld in erster Linie durch die erfahrenen Chorklassen- und Grundschullehrerinnen Silke Zieske und Petra Jacobsen.

Die Stiftung „Singen mit Kindern“ (Cloppenburg) unterstützte das Projekt finanziell.



Trotz vieler Gemeinsamkeiten haben sich die Landesjugendensembles 2024 gegen ein übergeordnetes Motto entschieden - „Vielfalt“ war das Schlagwort, das die Konzertprogramme prägte. Und es gab ein Jubiläum: Das LJBN wurde 30 Jahre alt und feierte unter dem Motto „Vielfalt und Genese“.

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester 2024

Mit drei künstlerisch herausragenden Projekten war das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester (NJO) 2024 in Niedersachsen präsent. Auftritte in der Landeshauptstadt, in Wolfenbüttel, Lüneburg, Benefeld bei Walsrode, Salzgitter, Wolfsburg und Papenburg führten das Orchester in die Fläche Niedersachsens. Die Jugendlichen erlebten sehr unterschiedliche Konzertorte - von der Großstadt Hannover bis zur Waldorschule Benefeld (bei Walsrode), von der Libeskind-Architektur in der Leuphana Universität Lüneburg bis zur sanierungsbedürftigen Aula des Gymnasiums Salzgitter-Bad. Neben vertrauten Bühnen eroberte das Orchester auch erstmals das Scharoun Theater Wolfsburg und das Forum Alte Werft Papenburg. Durch die Mitwirkung an explizit niedrigschwelligeren Formaten („open stage“ in Hannover, „Klassik für alle“ in Wolfsburg) konnte das Orchester viele Menschen neu erreichen und begeistern.

Im NJO spielten 2024 103 jugendliche Musiker:innen. Ein Viertel der Orchestermitglieder stammt aus der Landeshauptstadt Hannover; drei Viertel des Orchesters leben gut verteilt im ganzen Land, von Ostfriesland bis Göttingen, von Nordhorn bis zum Harz.

Die Vielfalt der Gesellschaft, in der wir leben, und die Vielfalt der Orchestermusik bewusst erfahrbar zu machen -

darum ging es in der Arbeit mit dem NJO 2024. Die stilistische Vielfalt der drei Programme hat die Jugendlichen stark gefordert und gefördert. Das große romantisches Repertoire war ebenso präsent wie klassische Werke und Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter eine Uraufführung.

Die Fachdozent:innen aus Berufsorchestern wie der NDR Radiophilharmonie und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, aber auch dem Staatsorchester Oldenburg, den Bremer, Essener und Hamburger Philharmonikern haben die Jugendlichen in bewährter Weise durch das Jahr begleitet, beraten und in Stimmgruppen gecoacht. Fortgesetzt wurde die Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH): Das NJO begleitet in einer Arbeitsphase pro Jahr ein Konzertexamen der Soloklasse. So entsteht eine enge Bindung des Landesjugendorchesters an die wichtigste musikalische Ausbildungsstätte Niedersachsens.

Hervorzuheben ist die erfolgreiche Bemühung um paritätische Besetzung von Dirigaten und Programm, aufgrund derer das NJO 2024 unter der Leitung von Holly Hyun Choe die Musik von zwei Komponistinnen - Alice Mary Smith (Romantik) und Emma O'Halloran (Uraufführung) - kennenlernen konnte.

Januar 2024: Probespiel

Das Probespiel im Januar 2024 fand - wie vor der Corona-Pandemie - live in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt. Es konnten insgesamt 38 neue Mitglieder aufgenommen werden, die im Laufe des Jahres mit wenigen Ausnahmen auch von den Wartelistenplätzen ins Orchester integriert wurden.



März 2024: Vermittlungsprojekt in den Osterferien

Im Projekt „Inter.Act Orchester“ begegneten sich in einer Dreieckskonstellation je zehn Musiker:innen des NJO und des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannovers sowie externe Jugendliche aus Hannover ohne Bezug zum Orchesterspiel. Für Konzept und Durchführung konnte dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Hannover die Pianistin, Musikvermittlerin und Konzertdesignerin Hanni Liang verpflichtet werden.

Zusammen mit ihr erarbeiteten die externen Jugendlichen das Leitthema „Heimat“, das die heterogene Gruppe in musikalischen Proben, Workshops und Gesprächen in größeren und kleineren Runden miteinander verband. Unter der Leitung von Kapellmeister James Hendry wurden

zwei Werke einstudiert und am 23. März 2024 zur internen Aufführung für Freund:innen und Familien gebracht: „La Création du Monde“ von Darius Milhaud und „In C“ von Terry Riley – letzteres in eindrucksvoller räumlicher Umsetzung.

Für alle drei Gruppen war das Projekt eine bereichernde Erfahrung: „Junge Inspiration ist wichtig für altes Orchester!“, lautete ein Feedback aus dem Staatsorchester, und: „NJO-Musiker waren top vorbereitet! Workshop war super interessant!“ Die Jugendlichen lobten: „Viele neue Bekanntschaften, schöne musikalische Erfahrung“, „Ganz viel Austausch.“, kurz: „Wirklich sehr toll!“ Applaus für ein gelungenes Vermittlungsprojekt!



„Inter.Act Orchester“ (Foto: Nils Ole Peters)



Das NJO am 30. Juni 2024 im Libeskind Auditorium der Leuphana Universität Lüneburg, unter der Leitung von Giulio Cilona
 (Foto: Henning Meyer)

Juni/Juli 2024: Sommer-Arbeitsphase

Die zehntägige Sommer-Arbeitsphase des NJO wurde von Giulio Cilona geleitet, junger Kapellmeister der Deutschen Oper Berlin und Stipendiat der zweiten Förderstufe des Forum Dirigieren im Deutschen Musikrat. Mit der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz wählte er ein großartiges Stück und eine besondere Herausforderung für das mit 80 Jugendlichen groß besetzte Orchester. Durch seine Erfahrung in der historisch informierten Aufführungspraxis klassischer und frühromantischer Musik konnte Giulio Cilona das Orchester durch eine intensive und detaillierte Probenarbeit anleiten. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Beim Bunten Abend entpuppte er sich zusammen mit einer NJO-Combo als Jazzpianist und lockerer Improvisator ...

Fortgesetzt wurde die Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, in der das NJO ein Solokonzert als Konzertexamen der Soloklasse begleitet: Youngjung Koh war der brillante Solist im Hornkonzert von Reinhold Glière.

Am Ende der Arbeitsphase standen drei mitreißende und gut besuchte Sommerkonzerte im wunderbaren Libeskind Auditorium in Lüneburg (30. Juni), in der für Konzerte gut geeigneten Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover (1. Juli) sowie ein abschließendes Heimspiel in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel (2. Juli).

September 2024: Pult an Pult im Opernhaus

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren zuvor eröffnete das NJO auch am 28. September 2024 zusammen mit den Profis vom Niedersächsischen Staatsorchester Hannover das Musikfestival „open stage“ im Opernhaus Hannover. 28 Jugendliche musizierten Pult an Pult unter der Leitung des 1. Kapellmeisters Mario Hartmuth; auf dem Programm am standen der die Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner und

die Tondichtung „Lemminkäinen zieht heimwärts“ von Jean Sibelius. Beide Werke waren den NJO-Mitgliedern aus der Herbst-Arbeitsphase 2023 vertraut, und so konnten sie die Musik mit nur wenigen Proben gemeinsam mit den Berufsmusiker:innen zur Konzertreife bringen.



Open stage (Foto: Hannah Possler)

Oktober 2024: Herbst-Arbeitsphase und Eröffnungskonzert Orchesterwettbewerb

In den Herbstferien fand die zweite jährliche Arbeitsphase des NJO statt, für die knapp 70 Jugendliche und die Dirigentin Holly Hyun Choe in die Landesmusikakademie Niedersachsen nach Wolfenbüttel kamen. Das Orchester konzertierte anschließend im Heidekreis und im Braunschweiger Land, mit Auftritten in Benefeld (bei Walsrode, 11. Oktober), Salzgitter-Bad (12. Oktober) und Wolfsburg (13. Oktober); letzteres im Rahmen der Konzertreihe „Klassik für alle“ im Scharoun Theater, in Anwesenheit von Kulturmaler Falko Mohrs. Als Abschluss des Orchesterjahres eröffnete das NJO am 15. November den Niedersächsischen Orchesterwettbewerb in Papenburg.

Gespielt wurde ein spannendes Programm mit Musik von 1806 bis heute: die „Leonoren-Ouvertüre“ Nr. 3 von Ludwig van Beethoven, die romantische 2. Sinfonie der

englischen Komponistin Alice Mary Smith (1876), Dmitri Schostakowitschs 9. Sinfonie und als zeitgenössisches Echo auf Schostakowitsch und Auftragswerk die Uraufführung des Orchesterstücks „Prophet Song“ der irischen Komponistin Emma O'Halloran (*1985).

Die international erfolgreiche Dirigentin Holly Hyun Choe kehrte nach einer begeisternden ersten Zusammenarbeit im Sommer 2023 zum NJO zurück und führte die Jugendlichen mit großer Leidenschaft und Engagement durch das schwere Programm. Das Orchester dankte es ihr mit einer hervorragenden Leistung: „Die Jugendlichen haben mit einer unfassbaren Konzentration und Hingabe gespielt, so macht Konzert richtig Spaß!“, war das positive Feedback der Theaterleitung in Wolfsburg.



Zum Abschluss der NJO-Konzerte wird traditionell gesungen: hier in Wolfsburg, 13. Oktober 2024 (Foto: Clemens Heidrich)

Februar bis November 2024: Generalproben- und Orchestergrabenbesuche

Auch 2024 lud das Niedersächsische Staatsorchester Hannover als Patenorchester des NJO die jugendlichen Orchestermitglieder zu seinen Konzert-Generalproben im Opernhaus Hannover ein. Von Februar bis November 2024 erlebten sie so den professionellen Konzertbetrieb, hörten nach einer kenntnisreichen Einführung der Konzertdramaturgin Werke von Beethoven über die großen Werke der Romantik bis zu Kompositionen des 20. Jahrhundert und ganz neuer Musik.

Rund um die Generalproben standen die Dirigenten Stephan Zilius und Markus Stenz, der Pianist Pierre-Laurent

Aimard, die Bratschistin Sarah McElravy, der Klarinettist Sebastian Manz und Musiker:innen des Staatsorchesters selbst den Jugendlichen Rede und Antwort.

Erstmals wurden die NJO-Mitglieder 2024 zu Besuchen im Orchestergraben der Staatsoper Hannover eingeladen: Bei drei Vorstellungen mit Opern von Mozart und Verdi wurden zusätzliche Stühle im Orchestergraben bereitgestellt, so dass die Jugendlichen direkt hinter den Musiker:innen des Staatsorchesters saßen und eine Opernvorstellung aus der Perspektive des Staatsorchesters erleben konnten – eine eindrucksvolle Erfahrung!

30 Jahre Landesjugendblasorchester Niedersachsen

Das Landesjugendblasorchester (LJBN) hat im Jahr 2024 eine bemerkenswerte Bilanz erzielt, mit zwei erfolgreichen Arbeitsphasen mit insgesamt 118 Teilnehmenden und an 18 Tagen intensiver Probenarbeit im Frühling und Sommer. Beide Phasen gipfelten in jeweils drei sehr gut besuchten öffentlichen Auftritten, bei denen das Publikum bisweilen die Kapazitätsgrenzen überschritt. Die Konzerte fanden an herausragenden Orten statt und wurden in den jeweiligen Regionen mit großem Zuspruch aufgenommen. Besonders hervorzuheben ist, dass alle Veranstaltungen auf Spendenbasis bei kostenlosem Eintritt angeboten wurden, was sicherlich zum Erreichen eines breiten und inklusiven Publikums beitrug.

Unter dem Projekttitel „Vielfalt und Genese – 30 Jahre LJBN“ stand das Jahr 2024 ganz im Zeichen von Kooperationen und der Reflexion der künstlerischen Ziele des Orchesters. Ein zentrales Element war die überregionale Zusammenarbeit für die neue, inzwischen feste Projektleiterin Tinatin Tsereteli. Die Erweiterung des kulturellen

Horizonts der Teilnehmenden und die Sichtbarmachung des Orchesters in noch nicht erschlossenen Regionen Niedersachsens waren maßgebliche Zielsetzungen der beiden Arbeitsphasen.

Besondere künstlerische Akzente wurden durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendjazzorchester Wind Machine und durch die Wahl von Adi Becker als Dirigenten der Sommerarbeitsphase gesetzt. Adi Becker, ein erfahrener Dirigent, Arrangeur und Instrumentalist, brachte sowohl seine Expertise aus symphonischer Blasmusik als auch aus dem Bigband-Genre ein. Dies ermöglichte den Jugendlichen, neue musikalische Facetten kennenzulernen und das Repertoire von der klassischen Blasmusik bis hin zu Swing zu erweitern. Die Sommerarbeitsphase bot den Teilnehmenden somit nicht nur anspruchsvolle Konzertliteratur, sondern auch spannende Einblicke in ein anderes musikalisches Genre.



(Foto: Tinatin Tsereteli)



Frühjahrs-Arbeitsphase in Wolfenbüttel
(Foto: Tinatin Tsereteli)

Landesjugendblasorchester Niedersachsen 2024

Das Jahr 2024 war nicht nur durch künstlerische Kooperationen und innovative Projekte geprägt, sondern auch durch den Einsatz von Matthias Prock, der als fester Dirigent des Orchesters für eine kontinuierliche musikalische Entwicklung sorgt. Trotz der Herausforderungen der vergangenen Jahre, insbesondere durch die Pandemie, brachte Prock Stabilität und eine langfristige Perspektive in die Arbeit des LJBN. Die sorgfältige Auswahl anspruchsvoller Werke durch Prock und Becker, gepaart mit der intensiven Betreuung durch ein erfahrenes Dozententeam, ermöglichte es den Teilnehmenden, sich auf die Konzerte vorzubereiten und in den Arbeitsphasen musikalisch zu wachsen.

Das 30-jährige Bestehen des LJBN bot zudem eine wertvolle Gelegenheit, das Orchester in der breiten Öffentlichkeit noch sichtbarer zu machen und durch strategische Kooperationen in die überregionale Wahrnehmung zu rücken.

Orte des Projekts:

Probephasen in der Landesmusikakademie Niedersachsen mit Konzerten in Wolfenbüttel, Einbeck, Verden (Aller), Herzberg, Hannover



(Foto: Tinatin Tsereteli)



Proben für die Sommer-Arbeitsphase
(Foto: Tinatin Tsereteli)

Landesjugendchor Niedersachsen 2024

Das Projektjahr 2024 des Landesjugendchores Niedersachsen stand unter dem Titel „verliebt, verträumt, versunken...“. Unter der künstlerischen Leitung von Wilhelm Schmidt erarbeitete der LJC an insgesamt 19 Projekttagen ein gemischtes weltliches A-Cappella-Programm, das sich entlang der Grenzen von Fantasie und Wirklichkeit, zwischen Traum und Erwachen bewegte und im September zur Aufführung gebracht wurde. Erarbeitet wurden unterschiedlichste Werke von Mendelssohn bis Mäntyjärvi.

Wie schon in den Vorjahren fanden insgesamt vier mehrtägige Probenphasen in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Höhepunkt der Proben war ein Werkstattkonzert während der dritten Arbeitsphase am Pfingstmontag, dem 20.05.2024, im Orchestersaal der Landesmusikakademie. In lockerer, moderierter Atmosphäre präsentierte der Chor knapp 100 interessierten Zuhörer:innen den aktuellen Stand und gewährte ihnen einen Einblick in die Probenarbeit des LJC.

Abgerundet wurde das Projektjahr von der Konzert-Arbeitsphase im September. Nach fünf intensiven Proben- tagen brachte der LJC sein Jahresprogramm insgesamt dreimal zur Aufführung:

- 27.09.2024, Basilika St. Godehard Hildesheim
- 28.09.2024, Marktkirche Hannover (s. Foto)
- 29.09.2024, St. Andreas Braunschweig

Insgesamt bestand der Chor aus 44 jungen Menschen im Alter von 15 bis 26 Jahren. Das Probesingen für 2025 fand am 24.11.2024 statt, das Interesse daran war seit Corona nicht mehr so groß wie in diesem Jahr (35 Anmeldungen). Für das kommende Projektjahr wurden 19 neue Sängerinnen und Sänger in den LJC aufgenommen, sodass der Chor nochmals wächst und das kommende Projekt von Jörg Straube (künstlerische Leitung) mit insgesamt **54 Teilnehmenden** angeht.

Wir danken der NDR Musikförderung sehr herzlich für die Unterstützung bei der Durchführung des Projektjahres 2024 des Landesjugendchores Niedersachsen.



Werkstattkonzert am 20.05.2024 in Wolfenbüttel (Foto: Jakob Duffek)



Konzert am 28.09.2024 in der Marktkirche Hannover
(Foto: Nils Ole Peters)

Landesjugendensemble Neue Musik 2024

Das Landesjugendensemble Neue Musik hat 2024 14 junge, musikalisch hoch qualifizierte und außergewöhnlich experimentierfreudige Musiker:innen aus Niedersachsen zusammengebracht und ihnen in einem achttägigen Sommerprojekt die Möglichkeit gegeben, gemeinsam zeitgenössische Musik zu erarbeiten. Zusätzlich erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit der künstlerischen Begegnung mit den Gebrüdern Teichmann, zwei international renommierten Künstlern der elektronischen Musik. Am Ende der drei gemeinsamen Probentage standen zwei von LNM und Gebrüdern Teichmann zusammen gestaltete Konzerte. Unter dem Titel „Sound:Remake/Remix“ entstand ein Konzterterlebnis, in dem sich klassische ausgebildete Jugendliche und erfahrene Elektronik-Profis, akustische und verstärkte Klänge, komponierte und improvisierte Musik begegneten.

Durch das hohe Niveau der jungen Instrumentalist:innen und hervorragende Dozent:innen arbeitete das Ensemble 2024 auf hohem künstlerischen Niveau. Neben der Künstlerischen Leiterin Carin Levine (Holzbläser) haben

mit Moritz Müllenbach (Streicher) und Moritz Wappler (Schlagwerk) zwei ausgewiesene Spezialisten mit dem Ensemble gearbeitet und es auf die Zusammenarbeit mit den Gebrüdern Teichmann vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit den beiden arrivierten Elektronik-Künstlern war dann ausgesprochen erfolgreich – und eindrucksvoll für beide Seiten! Während des gemeinsamen Probenprozesses haben die Partner sich gegenseitig kennengelernt und angenähert, schließlich reagierte Remix auf Original und wurden mehrere Stücke gemeinsam aufgeführt.

Mit einem Kompositionsauftrag an Olga Riazantceva-Schwarz (*1990) und der Neufassung einer Komposition von Tamon Yashima (*1991) kamen zwei junge Schreibweisen hinzu. Beide Komponist:innen waren zu den Proben, zu Ur-/Erstaufführung vor Ort. Die Konzerte fanden beim anwesenden Publikum ein überaus positives Echo - bei erfahrenen Akteur:innen der Kulturszene, Fans und Freund:innen der Jugendlichen ebenso wie beim örtlichen Publikum.

Januar 2024: Probespiel

Das Probespiel für das LNM fand vom 12. bis 14. Januar 2024 in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt, zusammen mit dem Probespiel für Landesjugendblasorchester (LJBN) und Niedersächsischem Jugendsinfonieorchester (NJO). Es konnten insgesamt vier Mitglieder neu ins LNM aufgenommen werden.



Das LNM 2024, mit Komponist Tamon Yashima, der Künstlerischen Leiterin Carin Levine, Streicherdozent Moritz Müllenbach, den Gebrüdern Teichmann und Bildungsreferentin Swantje Köhnecke (Erwachsene v.l.n.r.; Foto: Milla Rauterberg)



Spaß mit Neuer Musik: Die LNM Mitglieder Carlotta und Helene Deward, Charlotte Precht und Irla Syfuß in Celle (Foto: Milla Rauterberg)

Juli 2024: Sommer-Projekt in Wolfenbüttel und Celle

Ab dem 23. Juli 2024 wurde in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel ein vielseitiges Programm mit Musik von den 1970 bis zur Uraufführung von Olga Riazantceva-Schwarz erarbeitet. Darunter waren Werke sowohl mit definierten Besetzungen als auch mit frei zu wählenden Besetzungen: vom Duo für Flöte und Harfe über elektrisch verstärktes Streichquartett bis zu drei Stücken, bei denen alle Jugendlichen (einmal sogar ihre Betreuer:innen!) mitspielten.

Nach drei Tagen vorbereitender Proben kamen am 26. Juli 2024 die Gebrüder Teichmann mit ihrem elektronischen Equipment nach Wolfenbüttel. Mit Hilfe der ausgezeichnet aufgestellten technischen Möglichkeiten der Landesmusikakademie Niedersachsen und zusammen mit dem dortigen Veranstaltungstechniker entstand ein Setting im Orchestersaal, in dem drei Tage gemeinsam geprobt und die Form des Konzerts entwickelt wurde.

In einem gemeinsamen Prozess mit Jugendlichen, Dozent:innen und den Gastkünstlern entstanden verschiedene Formen der Kollaboration und zunehmenden Verschränkung von akustischem und elektronischem Musizieren: Das erste Stück im Programm erklang rein akustisch, gespielt vom LNM (Uraufführung von Olga Riazantceva-Schwarz). Das zweite Werk erklang akustisch, wurde aber von den Gebrüdern Teichmann auf-

genommen und im Anschluss als Remix gemeinsam mit dem Komponisten präsentiert (Neufassung von Tamon Yashima). Die folgenden vier, in Stil und Besetzung sehr unterschiedlichen Werke wurden gemeinsam aufgeführt (Naresh Sohal, Louis Andriessen, George Crumb, James Tenney), dabei interagierten, ergänzten und verschränkten sich Elektronik und Instrumentalmusik auf verschiedene Weisen. Für das letzte Stück (Tenney) war das Publikum eingeladen, die neuen Klangwelten individuell zu erleben und das Konzerterlebnis selbst zu beeinflussen durch freie Bewegung im Raum. So wurde auch die handwerkliche Kunst der Gebrüder Teichmann, die mit ihrem Equipment mitten im Publikum saßen, für das Publikum aus unmittelbarer Nähe erlebbar.

Das Projekt wurde in zwei Konzerten präsentiert: am 29. Juli 2024 am Probenort in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel und am 30. Juli 2024 in der Halle 16 des Jugend- und Veranstaltungszentrums CD-Kaserne in Halle. Die Übertragung auf den neuen Konzertort gelang aufgrund sehr guter Vorbereitung, passender technischer Ausstattung und professioneller Betreuung vor Ort reibungslos, so dass ein wunderbares Abschlusskonzert in Celle am Ende des Projekts stand.



(Foto: Milla Rauterberg)



Die Brüder Andi und Hannes Teichmann aka Gebrüder Teichmann an ihrem Equipment
(Foto: Milla Rauterberg)

Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine

Festival-Atmosphäre in Einbeck und in Lüneburg

Die jugendlichen Mitglieder des Jugendjazzorchesters Niedersachsen (JON) „Wind Machine“ konnten auch im Jahr 2024 dank der großzügigen Unterstützung der NDR Musikförderung in Niedersachsen eine Reihe außergewöhnlicher musikalischer Erfahrungen sammeln. Mit dem Jahresmotto „Highlights and Deeptones“ gab das Ensemble insgesamt acht begeistert aufgenommene Konzerte. Unter ihnen befanden sich zwei festivalartige Events in außergewöhnlichen Räumlichkeiten in Einbeck und in Lüneburg, die in besonderer Weise auch regionale Musikfarben zum Leuchten brachten.

Das Arbeitsjahr 2024 enthielt den traditionellen zweitägigen Auswahlworkshop im Januar, zwei je achttägige Arbeitsphasen in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel im Frühjahr und im Sommer sowie eine gesonderte Vier-Tage-Konzertphase im November.

Beim Auswahlworkshop am 20./21. Januar in der Landesmusikakademie fanden sich 34 Bewerber:innen ein, acht davon konnten anschließend eine Einladung ins aktuelle Orchester entgegennehmen. Wegen des Fahrradunfalls eines Mitglieds durfte im März ein weiterer Saxophonist nachrücken.



Sie singen „On A Clear Day“ von Burton Lane im vierstimmigen Arrangement der „New York Voices“: die „Wind Machine“-Vokalist:innen (von links) Mita Pantani Hiemer, Josina Töllner, Aaron Ohlef und Jasper Brunsch. (Foto: Jörg Scheibe)

Die Frühjahr-Arbeitsphase verlief vom 27. März bis 3. April in der Landesmusikakademie Niedersachsen und präsentierte das Orchester ebendort am Dienstag, 2. April, im großen Orchestersaal. Es folgte am Mittwoch, 3. April, ein zweites Konzert im Beckmannsaal des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums Celle. Hier spielte als Vorband die „Hölty Big Band“ des Hölty-Gymnasiums Celle unter der Leitung von Joschua Claassen.

Weiter gefeilt am anspruchsvollen Repertoire wurde vom 28. Juli bis 4. August bei der Sommer-Arbeitsphase in der Landesmusikakademie, die ebenfalls zwei Abschlusskonzerte enthielt. Das erste am Samstag, 3. August, im PS-Speicher Einbeck geriet zu einem gut bestückten Festival mit regionalen Beteiligten. Das waren die Mendelssohn-Bigband der Musikschule Einbeck unter der Leitung von Christian Archontidis, der Solist Julius Haupt aus Northeim am Klavier, der eine Reihe interessant arrangerter Jazz-Standards mit einer Band aus „Wind Machine“-Mitgliedern spielte, sowie die Solistin Emma Wray aus Einbeck an der Querflöte, die beim Vortrag des Bob Mintzer-Titels „Really Burning“ ebenfalls eine Ergänzung durch „Wind Machine“-Mitglieder fand. Ein Nachmittagskonzert im vollbesetzten Kulturzentrum „musa“ in Göttingen schloss sich am Sonntag, 4. August, an.



Die Saxophon-Section der „Hölty Big Band“ Celle beim Gemeinschaftskonzert mit „Wind Machine“ am 3. April im Celler Beckmannsaal. (Foto: Lennart Möller)

Aufgrund zahlreicher Einladungen ins nördliche Niedersachsen absolvierte das Jugendjazzorchester des Landes noch eine gesonderte Konzertphase vom 13. bis 16. November mit Übernachtungen in Lüneburg und Papenburg. Auftakt des Reigens von vier Konzerten war am Mittwoch, 13. November, im spektakulären Zentralgebäude der Leuphana-Universität Lüneburg (Libeskind-Auditorium) ein erneutes festivalartiges Event mit regionaler Beteiligung, das dankenswerterweise Unterstützung durch den Lüneburgischen Landschaftsverband fand. Hier waren neben „Wind Machine“ am Start: die Bigband „Reloaded“ Lüneburg unter Leitung von Oliver Poppe, der Kammerchor der Leuphana-Universität Lüneburg mit Leiterin Rebecca Lang, das Saxophonensemble der Musikschule der Hansestadt Lüneburg mit Leiter Hauke Schlüter sowie die Kopplung der Combos „Raum 13“ und „Hot House“ der Musikschule unter Leitung von Lasse Golz. Alle waren glücklich und dankbar ob der gelungenen Kombination so unterschiedlicher Ensembles.

Gleich am nächsten Morgen, Donnerstag, 14. November, ging es mit einem Gesprächskonzert im St. Viti-Gymnasium Zeven weiter. Die Nord-Niedersachsen-Tour fand ihre Fortsetzung am selben Abend mit einem Konzert in der Jahnhalle Nordenham, in dem als Vorgruppe „B.ON“ auftrat, die Bigband des Gymnasiums Nordenham unter Leitung von Elmar Stamm. Schließlich endete das „Wind

Machine“-Arbeitsjahr im Forum Alte Werft Papenburg mit der Gestaltung einer Jazz Night zur Eröffnung des 11. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs und der 8. Landesbegegnung „Jugend jazzt für Jazzorchester“ Niedersachsen.

Die stattgefundenen zwei Arbeitsphasen März/April und Juli/August sowie die eine gesonderte Konzertphase im November gaben den jugendlichen Mitgliedern ausreichend Gelegenheit, in der Arbeit mit anspruchsvollstem musikalischem Material zu üben und zu wachsen. Professionelle Dirigenten und Dozent:innen forderten und förderten die Talente auf höchstem Niveau und mit angemessenem musikalischem Tiefgang.

Neben dem Bigband-Spezialisten und Posaunisten Uli Plettendorff, der jüngst auch die künstlerische Leitung des „World Famous Glenn Miller Orchestra“ übernahm, absolvierten die Arbeit in den einzelnen Instrumentengruppen die international tätigen Dozent:innen Marcus Bartelt (Saxophone), Johannes Huth (Bass, Rhythmusgruppe), Anja Ritterbusch (Gesang), Christian Schoenefeldt (Schlagzeug, Rhythmusgruppe), Michael Schuh (Trompeten) und Prof. Martin Classen (Saxophone). Letzterer fungierte bei den beiden Konzerten im August auch als Dirigent.



„Wind Machine“-Gruppenfoto am Kran vor dem Forum Alte Werft der Stadt Papenburg. (Foto: Jörg Scheibe)



Ein eindrucksvolles Bild: Das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ im großen Hörsaal (Libeskind-Auditorium) der Lüneburger Leuphana-Universität. (Foto: Jörg Scheibe)

Ins Repertoire genommen hatten die künstlerischen Leiter eine imposante Auswahl herausfordernder Kompositionen, derer sich ein mindestens semiprofessionelles Orchester anzunehmen hat. Herausstechend aufgrund seiner Komplexität war vor Allem die Nummer „The American Express“ von Bob Brookmeyer, ein Kaleidoskop von Alltagsgeräuschen aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten mit solistischen Einwürfen aus allen geografischen Ecken. Bob Mintzers „Computer“ mit seinen maschinenartig bosaft hämmernden digitalen Attacken und das luftig-schwebende „Body And Soul“ im Arrangement von Peter Herbolzheimer verlangten unmissverständliche klangliche Statements des ganzen Orchesters.

Ein wohltuender Kontrast dazu waren das gesanglich locker dargebotene und gemütlich swingende „I Get A Kick Out Of You“ von Cole Porter, der bluesig-fetige „Groove Merchant“ von Jerome Richardson im Arrangement von Thad Jones sowie der extrem leise und konzentriert-zerbrechliche „Li'l Darlin“ von Neal Hefti. „Highlights and Deeptones“: Ein Festival an hohen und spitzen Tönen lieferte „Some Skunk Funk“ der Gebrüder Randy & Michael Brecker. Brummende Tiefen brachten die jungen Talente im „Valse Triste“ von Wolf Kerschek hervor, und ein tief-warmes und vollmundig-lyrisches Flügelhorn erklang als Solisteninstrument in Michael Schuhs „Perdido En Mexico“.

Als Teil seines Bildungs- und Vermittlungsauftrags begreift das niedersächsische Jugendjazzorchester „Wind Machine“ seine Präsenz in verschiedenen geografischen Bereichen des Bundeslandes und die Begegnung mit regionalen Klangkörpern. In vier von acht Konzerten haben örtlich ansässige Ensembles im Musikprogramm mitgewirkt. In Celle trat die „Höltý Big Band“ als Vorgruppe auf, in Nordenham mit „B.ON“ die Bigband des benachbarten Gymnasiums. Besonders intensiv gestaltete sich dieses Zusammenspiel im PS-Speicher Einbeck und im Libeskind-Auditorium Lüneburg mit drei beziehungsweise vier regionalen Bands, die sich überdies teilweise mit „Wind Machine“-Mitgliedern mischten.

Beim schulischen Gesprächskonzert im St. Viti-Gymnasium Zeven kam es zu intensiven Dialogen zwischen der Schülerschaft einerseits sowie den jugendlichen Jazzorchester-Mitgliedern und dem Dirigenten Uli Plettendorff andererseits. Neben musikbezogenen Fragen ging es auch um die Biografien und persönlichen Neigungen der Orchestermitglieder. Der Auftritt anlässlich der Eröffnung des Wettbewerb-Wochenendes in Papenburg wurde flankiert von einem zeitlich vorangestellten Konzert des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters (NJO) in der selben großen Stadthalle.



Eine neue Stimme im Jugendjazzorchester Niedersachsen: Josina Kafui Mana Töllner aus Munster singt Cole Porters „I Get A Kick Out Of You“. (Foto: Lennart Möller)



Pianist Leon Lübken aus Walsrode bedient den großen Steinway-Flügel und das Nord Stage Piano im Leuphana-Auditoriumssaal.
(Foto: Jörg Scheibe)

Häufig resultieren aus solchen regionalen Begegnungen Bewerbungen junger Instrumentalist:innen und Sänger:innen, die sich durch das Live-Erlebnis vom Orchester angesprochen fühlen. Diese lokalen und regionalen Bands sind ja der personelle „Nährboden“ des Jugendjazzorchesters Niedersachsen, da sich aus ihnen die Bewerber:innen für den Auswahlworkshop und letztlich die Mitglieder rekrutieren. Jeder Auftritt erhält so noch einmal eine besondere Nachhaltigkeit.

Die „Wind Machine“-Mitglieder wurden vor den Arbeitsphasen frühzeitig mit Noten und Materialien versorgt und intensiv betreut. Während der Arbeitsphasen war rund um die Uhr ein professionelles Betreuerteam zugegen. Eine besondere Bespaßung mit Freizeitangeboten und Spielen an den Abenden war nicht erforderlich, da die Begeisterung für das Musizieren oft auch bis nach dem offiziellen Probenschluss 22:00 Uhr anhielt. Das gemeinsame „Miteinander-Vergnügen“ konzentrierte sich daher auf einen selbstorganisierten Bunten Abend. Offensichtlich war von zentralem Interesse für das Miteinander die gemeinsame Musik.

Für einzelne Mitglieder, denen im Zuge ihrer Mitwirkung die Gelegenheit gegeben wurde, ihr Instrumentalspektrum zu erweitern, stellte der Landesmusikrat – in der Regel aus dem Fundus der Landesmusikakademie – Leihinstrumente zur Verfügung. Die Spielstätten waren

kleinere und größere bedeutsame Jazz- und Festivalorte, in der Regel mit hochwertiger Akustik. Das in der Landesmusikakademie erprobte Instrumentarium und die technische Ausstattung gingen meist mit auf Reisen und wurden an den Konzertorten eingesetzt, natürlich mit Ausnahme echter Klaviere und Konzertflügel.

Die Mitglieder des JON betonen, mit der Zugehörigkeit zu einem solchen Landesjugendauswahlensemble in ihren Überlegungen hinsichtlich ihrer Berufswahl gestärkt zu werden. Mit Frohmut gefülltes Engagement, Hingabe und angemessen dosierter Ehrgeiz seien erfragt, und damit können sie gut erproben und prüfen, ob ein Musizieren auf solchem Niveau und unter solcher Beanspruchung künftig zum Berufsalltag gehören kann und soll und ob sie demnach eine entsprechende Studienentscheidung treffen.

Als äußerst zufriedenstellend und hoch motivierend werden die mehrtägige klausurartige Arbeitsphasen-Situation des intensiven Übens und des persönlichen Miteinanders wahrgenommen, in denen enge Freundschaften für Leben sowie wertvolle individuelle künstlerische Positionen und Haltungen entstehen.

Seit 20 Jahren verbunden durch Jazz – das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester im Jubiläumsjahr mit Konzerten in beiden Ländern

Im Bewusstsein der besonderen Wirkkraft der Musik gelingt seit zwei Jahrzehnten die Zusammenarbeit zwischen dem Landemusikrat Niedersachsen e.V. und die Musikschulen der Region Wielkopolska (Großpolen) im gemeinsamen, binationalen Bigband-Projekt „Deutsch-Polnisches Jugend-Jazzorchester“ (DPJO).

Die Organisierenden auf polnischer und deutscher Seite ermöglichen darin eine musikalische Förderung und interkulturelle Begegnung von talentierten Nachwuchs-Musiker:innen beider Länder im Bigband-Format.

Die aus der Nachkriegszeit historisch gewachsenem dezidiert friedenspolitische Neuorientierung in den bilateralen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland bildet den zentralen Kern dieses besonderen Tandems. Jazz selbst bildet dabei die verbindende Brücke zwischen den sprachlichen sowie kulturellen Unterschieden auf beiden Seiten der Regionen.

Das sonst abwechselnd in Niedersachsen oder Wielkopolska stattfindende Projekt wurde im Jubiläumsjahr 2024 mit angegliederten Konzerten in beiden Länderregionen realisiert. Hierfür wurden, wie jedes Jahr, knapp 20 Nachwuchstalente beider Regionen zu gleichen Anteilen von beiden Seiten zum Auswahlensemble als „DPJO“ zusammengesetzt. So erarbeitete die binationale Bigband in September eine anspruchsvolle Jazzliteratur an sechs

Tagen in der Landemusikakademie Wolfenbüttel unter der diesjährigen künstlerischen Leitung, Grzegorz Nagorski.

Die Auswahl der musikalischer Leitung abwechselnd aus beiden Ländern, ermöglicht den Jugendlichen unterschiedliche künstlerische Arbeitsprozesse sowie Leitungsstile zu erleben auf und auf dem Weg ihrer musikalischen Professionalisierung, neben den interkulturellen Aspekten, mentale Agilität unter Perspektivenvielfalt zu entwickeln.

Im Fokus der Ensemblesarbeit steht auf der einen Seite das individuelle Proben und musikalische Entwicklung als auch das erarbeiten der Stücke in Gemeinschaft und durch die gemeinsame Sprache „Jazz“ trotz sprachlicher Barrieren.

Für 2024 ist auf der niedersächsischen Seite der Auftritt des DPJO während des Festaktes zur Preisverleihung des Schlesischen Kulturpreises im Braunschweiger Theater besonders hervorzuheben. Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester, selbst als ehemaliger Preisträger in 2021, hatte hierin die Ehre ein 30-minütiges Konzertprogramm als einziger musikalische Act aufzuführen, mit einem außerordentlich positiven Nachhall.

Weitere Jubiläumskonzerte fanden statt in im Schloß Landestrost (Neustadt am Rübenberge), CD-Kaserne Celle sowie in den polnischen Städten Wrocław und Pleszew.



Polnisch-deutsche Begegnungen im DPJO. (Fotos: Franziska Woite)



61. Landeswettbewerb Jugend musiziert

Ein weiteres Jahr voller musikalischer Leidenschaft, beeindruckender Leistungen und bewegender Momente liegt hinter uns! Vom 07. bis 10. März 2024 fand der 61. Landeswettbewerb Jugend musiziert in den Räumen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie in der Marktkirche Hannover statt.

Im Wettbewerbsjahr 2024 lag der Fokus in den solistischen Kategorien bei den Blasinstrumenten sowie der Orgel. In den Ensemblekategorien waren Wertungen im Bereich Schlagzeug-Ensemble, Klavier vier- bis achthändig sowie Duo Klavier und ein Streichinstrument und Duo Kunstlied zu hören. In insgesamt 252 Wertungsspielen stellten die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können unter Beweis.

Insgesamt 356 Teilnehmende hatten sich über die 18 Regionalwettbewerbe in Niedersachsen für die Landesebene qualifiziert, was allein schon eine bemerkenswerte Leistung ist, wenn man bedenkt, dass landesweit insgesamt 962 Musikerinnen und Musiker am Wettbewerb

teilnahmen. Sie erspielten sich 134 erste Preise mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, 36 erste Preise ohne Weiterleitungen (aufgrund der Altersgrenze), 145 zweite sowie 41 dritte Preise.

Die Jurygremien des Landeswettbewerbs bestanden aus 59 erfahrenen Jurorinnen und Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet. Über die bereits seit vielen Jahren etablierte Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wurden die Jurygremien zudem wieder durch Junior-Jurorinnen aus den KPA-Studiengängen der HMTMH bereichert.

Für die 134 ersten Preisträgerinnen und Preisträger, die sich in Niedersachsen eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erspielt hatten, ging die Reise weiter nach Lübeck, wo der Bundeswettbewerb vom 16. bis 22. Mai 2024 stattfand. Mit 33 ersten, 41 zweiten und 39 dritten Preisen sowie 18 Prädikaten auf Bundesebene war das 61. Wettbewerbsjahr von Jugend musiziert ein besonders erfolgreiches Jahr für Niedersachsen.



Preisträgerkonzerte und Vier-Länder-Konzert

Auch 2024 gab es im Anschluss an den Landeswettbewerb mehrere Preisträgerkonzerte in Niedersachsen, bei denen einige der Gewinnerinnen und Gewinner des Landeswettbewerbs noch einmal Ausschnitte aus Ihren Wettbewerbsprogrammen vorstellen konnten.

- 21. April 2024 im Plektrum der Hochschule Osnabrück
- 27. April 2024 im Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge
- 28. April 2024 im Königsmarcksaal in Stade

Die Kooperation mit den jeweiligen Veranstaltungsorten und Kulturvereinen vor Ort sorgte für volle und gut besuchte Säle.

Das traditionelle Vier-Länder-Konzert, welches jährlich in Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Rundfunk und in Kooperation mit den Landesmusikräten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg initiiert wird, fand 2024 am 08. Juni im Kleinen Sendesaal des NDR Konzerthauses in Hannover statt. Die teilnehmenden Musikerinnen und Musiker aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen – allesamt Gewinnerinnen und Gewinner des Bundeswettbewerbs – spielten im Rahmen des Konzertes auch um den NDR Kultur Förderpreis, welcher schlussendlich an die junge Saxophonistin Daniela Melikhova aus Schleswig-Holstein ging. Das Konzert wurde vom NDR aufgezeichnet und am 27. Juni 2024 in der Reihe „Podium der Jungen“ gesendet.



Empfang der 1. Preisträgerinnen und Preisträger

Am 15. Juni 2024 lud der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, die 1. Preisträgerinnen und Preisträger des Landeswettbewerbs in die Landesmusikakademie Wolfenbüttel ein. Neben beein-

druckenden musikalischen Beiträgen und einer spannenden Podiumsdiskussion zum Thema Nachwuchsförderung bot dieser Empfang vor allem auch eine herzliche Atmosphäre mit viel Raum für Austausch sowie Pizza für alle!

Arbeit des Landesausschusses Jugend musiziert

Wie immer stand hinter dem Landeswettbewerb Jugend musiziert mit dem Landesausschuss Jugend musiziert in Niedersachsen ein Ausschuss, welcher durch sein ehrenamtliches Engagement erst den Erfolg von Jugend

musiziert ermöglicht. Ein besonderer Dank gilt daher dem Landesausschuss mit seinem Vorsitzenden Bernd-Christian Schulze.

Vier-Länder-Konzert Jugend musiziert (Fotos: Helge Krückeberg)

11. Niedersächsischer Bläserklassentag

Der 11. Niedersächsische Bläserklassentag fand am 1. Juni 2024 in der Hansestadt Lüneburg statt und wurde erstmals in Kooperation mit einer weiteren Großveranstaltung durchgeführt: dem Stadtfest „Lüneburg feiert“. Über 1.500 Schülerinnen und Schüler waren als Mitwirkende der 50 Bläserklassen aus ganz Niedersachsen angereist, um bei diesem Bläserklassentag dabei sein zu können. Damit konnte die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zu 2022 wieder etwas gesteigert werden.

Eröffnet wurde der Tag um 10:00 Uhr auf der großen Hauptbühne vor dem historischen Rathaus – in Worten durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Lüneburg, Frau Claudia Kalisch, sowie musikalisch durch das Sinfonische Blasorchester der Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg. Ab 10:30 Uhr begannen dann die Konzerte der teilnehmenden Bläserklassen auf den 6 Open-Air-Bühnen, die in der gesamten Innenstadt von Lüneburg verteilt waren. Um 16:00 Uhr kam es schließlich zum großen Finale des 11. Niedersächsischen Bläserklassentages: das traditionelle XXL-Konzert mit allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern – 1.500 junge Musizierende eroberten musikalisch den Marktplatz vor dem historischen Rathaus.

Unterstützt von der Big Band Berenbostel und angeleitet durch den Dirigenten Felix Maier gaben die jungen Musikerinnen und Musiker ein mitreißendes Abschlusskonzert und begeisterten nicht nur die mitgereisten Lehrkräfte und Eltern, sondern auch viele Besucherinnen und Besucher von „Lüneburg feiert“.

Die Einbindung des 11. Niedersächsischen Bläserklassentags in ein Stadtfest wie „Lüneburg feiert“ war hierbei Neuland und ein voller Erfolg für das Konzept des Bläserklassentages.

Durch die belebte Innenstadt wurde den Bläserklassen und dem Bläserklassentag als musikpädagogisches Projekt eine besonders große Aufmerksamkeit zu Teil. Die Konzerte der Bläserklassen erreichten ein großes Publikum und viele Menschen, welche ohne die Einbindung in das Stadtfest nicht mit den Bläserklassen und dem diesen zugrundeliegenden Konzept der musikalischen Nachwuchsförderung in Berührung gekommen wären. Der Bläserklassentag sorgte somit auch für ein niedrigschwelliges und spannendes kulturelles Angebot und warb für das Konzept an sich.



(Foto: Thomas Laukat)



(Foto: Thomas Laukat)

Auch die Kooperation mit weiteren kulturellen und pädagogischen Einrichtungen aus Lüneburg sorgte für eine große Identifikation mit dem Bläserklassentag innerhalb der Stadt.

Zudem erfuhr der 11. Niedersächsische Bläserklassentag großzügige finanzielle und logistische Unterstützung, wofür der Landesmusikrat Niedersachsen auch an dieser Stelle noch einmal einen großen Dank aussprechen möchte:

- Niedersächsisches Kultusministerium – HAUPTSCHE: MUSIK
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Sparkassenstiftung Lüneburg
- Lüneburgischer Landschaftsverband
- Stadt Lüneburg
- Yamaha
- Lüneburg Marketing
- Kulturreferat der Stadt Lüneburg
- Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg
- Johannes-Rabe-Schule Lüneburg
- Musikschule Lüneburg
- mosaique – Haus der Kulturen Lüneburg

Ein großer Dank gilt zudem Felix Maier, Uwe Mäneke und Nicole Maack, die die Planung und Durchführung als Fachkommission des Bläserklassentags umfangreich unterstützt und somit maßgeblich zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

11. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb

Unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil fand vom 15. bis 17. November 2024 der 11. Niedersächsische Orchesterwettbewerb in Papenburg statt.

Der Wettbewerb versteht sich als Fördermaßnahme für das instrumentale Amateurmusizieren und richtet sich in unterschiedlichsten Kategorien und Besetzungen an alle interessierten niedersächsischen Amateurorchester. Er hat die Aufgabe, durch Begegnung und Leistungsvergleich die Qualität niedersächsischer Amateurorchester darzustellen, weiterzuentwickeln und durch den Austausch untereinander sowie die Beratungen der Jurorinnen und Juroren neue Impulse zu setzen. Zudem dient der Wettbewerb als Qualifikationsrunde für den Deutschen Orchesterwettbewerb.

Eröffnet wurde der 11. Niedersächsische Orchesterwettbewerb durch das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester unter der Leitung der jungen Dirigentin Holly Hyun Choe. Auf dem Programm stand unter anderem die 9. Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch. In einer Late Night am Freitagabend übernahm dann das Jugendjazzorchester Niedersachsen mit „Highlights and Deeptones“ die Gestaltung des Eröffnungstages.

Samstag und Sonntag waren die eigentlichen Wettbewerbstage, bei denen die teilnehmenden Orchester ihr Können in ca. 30-minütigen Beiträgen in den Sälen des Forums Alte Werft präsentierten. Beide Wettbewerbstage wurden jeweils mit einem Preisträgerkonzert in der Stadthalle beschlossen, bei welchen nicht nur die Ergebnisse des jeweiligen Tages verkündet wurden, sondern einzelne Orchester nochmals die Möglichkeit erhielten Teile aus ihren Wettbewerbsprogrammen aufzuführen.

Weiterleitungen zum Deutschen Orchesterwettbewerb

Über den Niedersächsischen Orchesterwettbewerb haben sich 7 der insgesamt 18 teilnehmenden Orchester für die Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb qualifiziert, welcher vom 14. bis 18. Juni 2025 in Mainz, Ingelheim und Wiesbaden stattfinden wird.

Darüber hinaus wurden 3 weitere Orchester aus Niedersachsen vom Deutschen Musikrat nachnominiert. Alle Ergebnisse sind auf der Seite des Landesmusikrats Niedersachsen zu finden.

Die enge Kooperation bei der Durchführung des 11. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs mit Papenburg Kultur und dem Förderverein des Gymnasiums Papenburg war in mehrerlei Hinsicht sehr erfolgreich.

Durch die Hilfe der beiden ortsverbundenen Partner konnten den Orchestern beste Bedingungen für Ihre Auftritte geboten werden. Die tatkräftige Unterstützung und Identifikation aller Helferinnen und Helfer waren hierbei die Grundlage für das Gelingen des Wettbewerbs.

Die Verzahnung mit den beiden Kooperationspartnern führte zudem zu dem erwünschten Effekt, dass der Niedersächsische Orchesterwettbewerb nicht als etwas „von Außen“ eingebrachtes verstanden wurde, sondern als eine Bereicherung für die Region und ein Projekt mit und von ortsansässigen Kulturschaffenden.



11. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb: (Fotos: Thomas Dubbis)

Landesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester Gipfeltreffen in Papenburg - Berenbostel beste Jugend-Bigband

2009 gab es die erste Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester, nachdem 20 Jahre zuvor schon die Geschichte von „Jugend jazzt“ in Niedersachsen begonnen hatte – allerdings zunächst beschränkt auf die Kategorien „Combos“ und „Solo“. Seit 1997 gibt es „Jugend jazzt“, die swingende Antwort auf „Jugend musiziert“ auch bundesweit.

Nun war am verlängerten Wochenende 15.-17. November 2024 Papenburg an der Ems der Schauplatz der mittlerweile 8. Landesbegegnung „Jugend jazzt für Jazzorchester“ Niedersachsen. Der Landesmusikrat organisierte das Treffen diesmal im Verbund mit dem 11. Niedersächsischen Orchesterwettbewerb, der sich in gleicher Stadt in Stadthalle und Theater des Forums Alte Werft abspielte.

Und wieder gab es nicht nur Wertungsspiele und Preisträgerkonzerte. Nein, da die engagierten Jazz-Experten auch gleich das Zeug hatten, die antretenden Orchester mit aufbauender Manöverkritik und gezielten Musiziertipps

zu versorgen, nahmen sie nacheinander eine Doppelrolle als Juroren und Dozenten wahr.

Der Samstag, 16. November, gehörte daher den vier antretenden Bigbands mit ihren „Wettbewerb“-Beiträgen in der Aula des Gymnasiums Papenburg. Es wurde ein stimmungsvolles festivalartiges Ereignis voller musikalischer Höchstleistungen, den rund 200 zuhörende Musikfans genossen. Außer Konkurrenz eröffnete und begrüßte um 12:30 Uhr die hauseigene Bigband des Gymnasiums Papenburg unter Leitung von Hagen Stach die weit angereisten Teilnehmer:innen mit munter vorgetragenen legendären Pop- und Rock-Titeln im Bigband-Format, unter anderem „Smoke On The Water“, „Seven Nation Army“ und „Rock You Like A Hurricane“. Die Band machte ihrer Bezeichnung alle Ehre, war sie doch so stark besetzt, dass sie die offiziellen Besetzungskriterien der Landesbegegnung gesprengt hätte.



Mit soooo vielen Trompeten würde sie die Wettbewerbskriterien der „Jugend jazzt“-Landesbegegnung reißen: Die Bigband des gastgebenden Gymnasiums Papenburg spielte außer Konkurrenz und zur Begrüßung der angereisten Teilnehmerorchester. (Foto: Jörg Scheibe)



Zwischen Wertungsspielen und Workshops treffen sich die „Jugend jazzt“-Teilnehmer:innen am Samstagabend im Eventlokal „Güterbahnhof“ in Papenburg zur Jam Session. (Foto: privat)

Von 13 bis 17 Uhr folgten die hochklassigen Darbietungen der an „Jugend jazzt“ teilnehmenden vier Jazzorchester, die allesamt spannend klingende Resultate mehrmonatiger Vorbereitungsarbeit und etlicher konzertanter Generalproben waren. Im Sinne eines Pflichtwerks war lediglich vorgeschrieben, eines der vorzutragenden Stücke müsse der Bigband-Tradition entsprechen. So brauchten Jury und Publikum nicht zu befürchten, mehrmals dieselbe Nummer hören zu müssen.

Das stilistische Spektrum und die Klangvielfalt waren extrem überzeugend. Von traditionellem Swing wie „Get Happy“ von Harold Arlen über den berühmten „Entertainer“ von Scott Joplin im modernen Gewand, den Soul-Klassiker „Sweet Emma“ von Nat Adderley, das poppige „Spirit“ von Al Jarreau im Arrangement von Peter Herbolzheimer, das südamerikanische „La Luz En Ti“ bis zum TV bekannten Titel „Tatortreiniger“ waren alle Facetten der Jazzorchester-Musik erfasst.

Bemerkenswert war, dass mehrere Bands ihre intensiven persönlichen Kontakte zu Musikautoren zum Klingen brachten, so waren exklusive und teilweise maßgeschneiderte Kompositionen und Arrangements des Berliners Rolf von Nordenskjöld, des Hannoveraners Jörn Marcussen-Wulff und des Kanadiers Drew Zaremba zu hören.

Zu Niedersachsens Landessieger machte die Jury die Big Band Berenbostel vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Garbsen-Berenbostel unter der Leitung von Felix Maier. Sie wurde auf die Bundesebene weitergeleitet und darf im Juni 2025 in Wiesbaden und Mainz ihr Bundesland im Rahmen der Jugendjazzorchester-Wertung beim 11. Deutschen Orchesterwettbewerb vertreten. Die dortigen Wertungsspiele laufen an den Tagen 14.-16. Juni im Schlachthof Wiesbaden. Ferner wurden der Big Band Berenbostel zwei Workshoptage zugesprochen.

„Fat Apple“, die Bigband der Schillerschule Hannover unter Leitung von Frederik Lenhard, erhält ebenfalls zwei Workshoptage und darf im August 2025 ein gemeinsames Konzert mit dem Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ und dem Jugendjazzorchester Nordrhein-Westfalen (JJO NRW) spielen. Der Termin für diese Veranstaltung wurde zwischenzeitlich auf den Samstag, 16. August, im Bürgerhaus Misburg Hannover festgelegt.

Die KKS Big Band vom Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule Hannover unter Leitung von Michael Thiemann wurde mit drei Dozententagen bedacht. Ebenfalls drei Dozententage gewann die HLS Big Band des Gymnasiums Helene-Lange-Schule Hannover unter Leitung von Frank Katemann.

Beim abendlichen Preisträgerkonzert im Forum Alte Werft trat die KKS Big Band aus Hannover an. Sie hatte die Konkurrenz der Jazzorchester im Rahmen des Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs gewonnen. Die Juroren betonten das Engagement aller Bigbands und die hohe Qualität der gehörten Musik. Die Jury hatte effektiv gearbeitet und trotz der ausführlichen Feedback-Gespräche mit den Orchestern nach jedem Wertungsspiel die Bewertungsreihenfolge nicht aus den Augen verloren.

Tags darauf, am Sonntag, 17. November 2024, folgte ein höchst ergiebiger Workshoptag, für den die international renommierten Juroren zu Dozenten wurden und die Orchester betreuten. Wurde ein Ensemble „verarztet“, hörte ein anderes im selben Raum zu – gegenseitiges Interesse und intensives Einander-Zuhören war ein auffälliges Kennzeichen der Landes-„Begegnung“. Hier kümmerten sich Hans Malte Witte (Saxophon) und Torsten Maaß (Trompete) vorrangig um die Bläser, Peter Schwebs (Bass) und Christian Schoenefeldt (Schlagzeug) nahmen sich der Rhythmusgruppen an.

Insgesamt rund 100 Aktive (Dirigenten und Musiker:innen) waren am Samstag an den Wertungsspielen zur 8. Landesbegegnung beteiligt. Dem Workshop am Sonntag

wohnten alle mit unvermindertem Interesse bei, niemand ist zwischendurch abgereist.

Möglich gemacht wurde die 8. Landesbegegnung „Jugend jazzt für Jazzorchester“ Niedersachsen erneut durch das Aktionsprogramm „Hauptsache:Musik“ des Niedersächsischen Kultusministeriums. Einen wichtigen Beitrag leistete eine Zuwendung der Adalbert-Zajadacz-Stiftung.

Ein großes Dankeschön richtete der Landesmusikrat an das gastgebende Gymnasium Papenburg/Ems. Vor Allem Schulleiter Theo Hockmann, selber gitarrspielender Musiker, und Musiklehrer Hagen Stach zeigten besonderes Engagement. Wertvolle praktische Unterstützung leisteten die drei Technik-Experten aus der Schülerschaft Emmanuel Opurum, Sebastian Höhn und Timo Janzen sowie neun weitere Helfer:innen.

Im Herbst 2025 soll zunächst die 16. Landesbegegnung „Jugend jazzt für Combos und Solist:innen“ Niedersachsen laufen, bevor ein Jahr darauf die 9. Landesbegegnung „Jugend jazzt für Jazzorchester“ Niedersachsen folgen soll.



Auf großer Bühne, in der Aula des Gymnasiums Papenburg, laufen die Wertungsspiele von „Jugend jazzt für Jazzorchester“ Niedersachsen. Alle Ensembles finden dieselben technischen Voraussetzungen vor und müssen ihr Programm auf maximal 30 Minuten begrenzen. Hier spielt die HLS Bigband der Helene-Lange-Schule Hannover. (Foto: Jörg Scheibe)



Frederik Lenhard treibt seine Bigband „Fat Apple“ von der Schillerschule Hannover bei „Jugend jazzt“ in Papenburg zu Höchstleistungen an. (Foto: Jörg Scheibe)



Sie freuen sich über das Ergebnis bei „Jugend jazzt“ und die erhaltene Urkunde: drei Mitglieder der siegreichen Big Band Berenbostel. (Foto: Jörg Scheibe)

Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen Übungsleitung 2024

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2024 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben.

Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung. Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGLüSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten.

Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2024 Anträge von Ensembles für insgesamt 322 Übungsleitungen (2023 = 341). Die maximale Finanzhilfe pro Übungsleiter:in betrug 307,00 Euro. Noch immer hat die Anzahl der Anträge das Niveau der Jahre bis 2019. Umso wichtiger ist es daher, dass diese Gelder zu Zwecken der Unterstützung des Amateurmusikbereiches ausgeschüttet werden konnten und können. Ein herzlicher Dank gilt dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die Bereitstellung der für die Laienmusik so wichtigen Gelder.

C-Ausbildung vokal 2024

Schon während des Jahres 2023 kristallisierte sich heraus, dass es für den neuen Chorleitungslehrgang wieder viele Anmeldungen geben wird. So entschieden sich nach dem ersten Wochenende insgesamt 17 Teilnehmende dazu, den C-Kurs vokal zu absolvieren (voriger Jahrgang: 14 TN). Alle Teilnehmenden, die am Ende Jahres 2024 die C1-Zwischenprüfung absolviert haben, konnten die Anforderungen erfüllen und ihr C1-Zertifikat erlangen.

Lehrer-Bigband Niedersachsen

Die seit März 2002 existierende Lehrer-Bigband Niedersachsen (LBBN) in Trägerschaft des Landesmusikrats kam auch 2024 wieder turnusmäßig an zwei Wochenenden zusammen. Zunächst prägte am 2./3. März das Motto „Blues, Ballade, Groove und Fusion“ die Fortbildung Nummer 45 im Beckmannsaal des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums (KAV) Celle. Eingeladen hatten zwei dort praktizierende Musiklehrer, die auch LBBN-Mitglieder sind: der Saxophon spielende Rudolf Markfort und der Vibraphonist Henning Brungs. Dem hier 21 Personen starken Lehrkräfte-Ensemble stand ein letztes Mal der bewährte Dozent und Dirigent Prof. Bernhard Mergner vor, der die Lehrer-Bigband seit ihrer Gründung kontinuierlich angeleitet hatte.

Nach zwei gut gefüllten Probentagen stand beim traditionellen, gut besuchten Abschlusskonzert am Sonntag 16 Uhr zunächst die hauseigene KAV-Bigband auf der Bühne

Alle Wochenenden fanden in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt, deren großzügige Räumlichkeiten für den Unterricht der Teilnehmenden sehr gut geeignet waren. Vorbereitet und unterrichtet wurde der C-Kurs vokal von dem kompetenten Dozent:innenteam, bestehend aus Julia Best, Kaja Nieland, Steffen Henning und Keno Weber.

und erntete viel Applaus. Ralph Gingerys Samba „Cordova“ erlebte dabei eine Uraufführung.

Mit breit gefächertem Programm begab sich die Lehrer-Bigband ans Werk. Nach Traditionals von Oliver Nelson und den modernen Amerikanismen „Heartland“ von Pat Metheny (im Arrangement von Peter Herbolzheimer) und „North Shore Morning“ von Matt Harris kamen Kompositionen deutscher Rundfunk-Musiker zu Gehör: „Backstage Blues“ des NDR Big Band-Vibraphonisten Wolfgang Schlüter mit prachtvollem Henning Brungs-Solo und „Ulla In Africa“ des WDR Big Band-Saxophonisten Heiner Wiberry.

Die Cellesche Zeitung urteilte: „Mit dem swingvollen ‚Emancipation Blues‘ war schon aufgegriffen, was sich durch den gesamten Auftritt wie ein roter Motivationsfaden zog und deutlich spürbar war. Hier - unter der Leitung des kompetenten Bandleaders und Dozenten Bern-

hard Mergner - ballte sich individuelles instrumentales Können mit greifbarer Spielfreude. ... So wurde jedes Solo anerkennend beklatscht und gewürdigt. Der anfängliche Schwung trug weiter durch das gesamte Programm, bis in die Zugabe, ohne die die Zuschauer die Band nicht von der Bühne gehen lassen wollten.“

Kurs Nummer 46 am 28./29. September lief dann am Gymnasium Cäcilienschule in Oldenburg bei Gastgeber und Musiklehrer Malte Radoy, der in der Lehrer-Bigband das Schlagzeug bedient. Diesmal hielt den Dirigentenstab Prof. Martin Classen, der langjährige Leiter des Jazzstudiengangs an der Hochschule für Künste in Bremen. Mit „Big Time Home On Töwerland“ war das Wochenende überschrieben. So gesellten sich zu Klassikern wie „Ain't Misbehavin“ von Fats Waller und „Caravan“ von Duke Ellington & Juan Tizol modernere Songs wie das durch Linda Eder bekannt gewordene „Big Time“, „Dat Dere“ von Bobby Timmons und „Every Summer Night“ von Pat Metheny.

Gründung einer neuen LAG Schulbands

Im Zuge des ersten Wochenendes in Celle wurde am 3. März die Gründung einer neuen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schulbands vollzogen, die schon geraume Zeit vorher vorbereitet worden war. Federführend waren hier vor Allem Mitglieder der Lehrer-Bigband, die aufgrund ihres intensiven Austauschs untereinander gut von den Chancen und Möglichkeiten des Jazz und der jazzverwandten Musik, aber auch von deren Sorgen und Nöten im Lande wissen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass der gewählte Gründungsvorstand aus Mitgliedern der Lehrer-Bigband Niedersachsen besteht: 1. Vorsitzender Frederik Lenhard, Hannover; 2. Vorsitzender Michael Thiemann, Hannover; Schatzmeister Henning Brungs, Celle/Wathlingen.

Die neue Landesarbeitsgemeinschaft hat die Schritte ins Offizielle zügig erledigt. Notar und Amtsgericht wurden in Kürze bedient, und die Aufnahme als Mitgliedsverband in den Landesmusikrat Niedersachsen e.V. gelang auf Antrag und mit dem Votum der Mitgliederversammlung vom

Die Latin-Nummer „Mindina“ stammte von dem Oldenburger Studienabsolventen Philipp Huchzermeier, und mit den vertrackten Nummern „Home“ und „Töwerland“ trug Komponist Jann Poppen zu noch mehr Lokalkolorit bei. Das „Töwerland“ beschreibt auf niederdeutsch die Nordseeinsel Juist als „Zauberland“. Noch heimatlicher wurde es durch die Hinzunahme der Cäcilien-Lehrerkollegin Melanie Inselmann als Sängerin.

Ergänzend zum Miteinander-Musizieren gehört zu den Treffen der Lehrer-Bigband immer auch der Erfahrungsaustausch über die jeweils individuellen pädagogischen Schwerpunkte sowie die räumlichen und technischen Verhältnisse an den Schulen und ihren Musikbereichen. In Celle betrachteten die Kolleginnen und Kollegen die auf zwei Gebäude aufgeteilten Musikressourcen. In Oldenburg waren viele moderne und digitale Einsatzmöglichkeiten zu entdecken.

Bericht der Landesmusikakademie über das Geschäftsjahr 2024

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist die zentrale Arbeits-, Fortbildungs- und Begegnungsstätte für die Laienmusik und die professionelle Musikausübung im Land. Als Tochterunternehmen des Landesmusikrats ist sie Heimat der Landensembles wie der Maßnahmen zur Begabtenförderung. Als Servicehaus der niedersächsischen Musikkultur bietet sie mit ihren zahlreichen Proberäumen – auch für große Orchesterbesetzungen –, einem Tonstudio, einer umfangreichen Ausstattung mit Instrumenten sowie Unterkünften im angeschlossenen Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel optimale Probe-, Arbeits-, Konzert- und Produktionsbedingungen. Mit ihrem Auftrag zur Förderung der Musikkultur des Landes Niedersachsen bietet sie zudem ein Kursprogramm aus eigenen Maßnahmen, Projekten, Fort- und Weiterbildungen, Tagungen und Veranstaltungen. Darüber hat sie sich in den fünfzehn Jahren ihres Bestehens als ein Motor der Musiklandschaft des Landes etabliert.

15 Jahre Landesmusikakademie

Die Landesmusikakademie Niedersachsen feierte 2024 ihr 15-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Januar und einem Sommerfest mit Tag der offenen Tür. Altbundespräsident Christian Wulff, der die Akademie 2009 als Minis-

terpräsident eingeweiht hatte, eröffnete die Feierlichkeiten im August. Prominente Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft würdigten die Bedeutung der LMA als zentrale Einrichtung der niedersächsischen Musiklandschaft.



Bundespräsident a.D. Christian Wulff beim Jubiläum des Landesmusikakademie (Foto: Marek Kruszewski)



Festakt mit Tubist Daniel Barth (Foto: Henrik Ballwanz)

Belegungen und Auslastung

Im 15. Jahr ihres Bestehens war die Landesmusikakademie Niedersachsen mit rund 95% nahezu voll ausgelastet. Rund 8.000 Menschen kamen, um in Wolfenbüttel zu musizieren, sich fortzubilden oder unter idealen Bedingungen zu proben. Im Durchschnitt verbrachten die Gäste dabei drei Tage in der LMA und zumeist auch im angegliederten Jugendgästehause der Stadt Wolfenbüttel. Zusammen generierten sie rund 21.000 Teilnehmertage.

Zu der größten Gruppe der Belegungen gehörten Ensembles, Chöre, Orchester, Bands, aber auch kleinere und

kleinste Formationen. Sie teilen sich in drei Rubriken mit jeweils rund einem Drittel aller Buchungen: In den Ferien sind vornehmlich die Landesensembles zu Gast, an den Wochenende Musikgruppen der Amateurmusik. Schulen nutzen die Landesmusikakademie mit ihren Ensembles und Musikklassen oft und gerne unter der Woche.

Der überwiegende Anteil aller Belegungen speist sich aus dem Flächenland Niedersachsen. Es finden sich aber immer auch Gäste aus anderen Bundesländern und sogar dem europäischen Ausland.

Programm

Ergänzend ist an der Akademie eine Vielzahl an Kongressen, Qualifizierungen, Kursen und Workshops angesiedelt, die entweder von der LMA selbst entwickelt und angeboten oder in Zusammenarbeit mit Partnern realisiert werden. Dazu gehörten 2024 u.a. die Tagung Musikunterricht und Multimedia, die Jahrestagung Musikalische Grundschule Niedersachsen, ein Erfahrungsaustausch zu künstlicher Intelligenz in Kulturbetrieben, der Singer-Songwriter Workshop „Voice & Verse“, ein Grundlagen-Workshop zur Vereinsarbeit oder auch eine Workshopreihe für Festivalmacher:innen. Zentral für die Programmarbeit der Landesmusikakademie Niedersachsen ist die Ausbildung jugendlicher Musikmentorinnen und -mentoren. Im Jahrgang 2023/2024 wurden nach den vier Kurs-Wochenenden rund 50 Jugendliche zertifiziert.

Auch der renommierte Meisterkurs epoché f international mit der Ensemble Modern Akademie gehört zu den jährlichen Höhepunkten. Darüber hinaus richtete die Landesmusikakademie zusammen mit Musikland Niedersachsen einen Nachhaltigkeits-Kongress aus. Neben dem breitem Weiterbildungsangebot konnte in 2024 das Veranstaltungsprogramm weiter ausgebaut werden. Besonders hervorzuheben ist hier die Konzertreihe „Musiksalon“ in der Villa Seeliger, aber auch das Konzert der NDR Bigband im Orchestersaal der Landesmusikakademie. Ergänzend wurden gleich drei Ausstellungen in Folge in den lichtdurchfluteten Fluren der Landesmusikakademie gezeigt.



(Foto: Henrik Ballwanz)

Berufsbegleitende Qualifizierungen und Lehrgänge

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist zentrale Fortbildungsstätte für die Weiterbildung von Lehrkräften rund um das Schulfach Musik. Das Angebot umfasst verschiedene Qualifizierungsprogramme: Sowohl die Ausbildung zur Leitung von Chorklassen als auch zum instrumentalen Klassenmusizieren sind in Wolfenbüttel angesiedelt. Hinzu kommen spezielle Programme für Neigungslehrkräfte im Primar- und Sekundarbereich I sowie Weiterbildungen für den Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht. Diese Angebote entstehen in enger

Abstimmung mit dem Kultusministerium und dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ). Zu den berufsbegleitenden Qualifizierungen und Lehrgängen gehörten 2024 der Studentag Chorklasse, der Kongress Musikunterricht und Multimedia, der Workshop „Vom Klassenzimmer auf die Bühne – Schuleigene Musicals schreiben, arrangieren und gestalten“ wie auch der berufsbegleitende Lehrgang „Spiel mit Musik!“ für Musikschullehrkräfte.

Meisterkurs „epoché f international“

Der neue Jahrgang des Meisterkurses „epoché f international“ wurde wieder von den renommierten Dozenten der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) geleitet. Die Repertoireauswahl war diesmal auf das europäische Gastgeberland des Abschlusskonzerts in Prag abgestimmt. Durch den thematischen Schwerpunkt wurde den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglicht, mit einer spezifischen europäischen Szene der zeitgenössischen Musik in Berührung zu kommen und sich intensiv mit ihr auseinanderzusetzen – inklusive der Begegnung mit dem tschechischen Komponisten František Chaloupka.

Der Meisterkurs wurde durchgeführt von der IEMA in Trägerschaft der Landesmusikakademie Niedersachsen sowie in Kooperation mit der European Union of Music Competitions for Youth (EMCY) und der Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“. Unterstützt wurde diese Fördermaßnahme des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert durch die Stiftung Niedersachsen.



Die erfolgreichen Musikmentor:innen (Foto: Andreas Greiner-Napp)

Musikmentoren

Durch die Musikmentoren-Ausbildung qualifizieren sich Schülerinnen und Schüler für die Leitung und Betreuung von Chören, Orchestern, Bands und anderen musikalischen Gruppen. Ziel ist es, junge Menschen zu motivieren, ihre eigenen musikalischen und musikpädagogischen Begabungen zu entwickeln und sich ehrenamtlich in der musikalischen Jugendarbeit, in Schulen, Vereinen und Ensembles zu engagieren. Dabei können sie zwischen den drei Bereichen Vokal, Instrumental und Digitale Musikproduktion einen eigenen Schwerpunkt wählen. Bei einem großen, selbst organisierten Abschlussfest im März 2024 haben die frischgebackenen Mentorinnen und Mentoren lebendig unter Beweis gestellt, was sie gelernt haben und welches Potenzial in ihnen steckt.

Die Musikmentoren-Ausbildung des Schuljahres 2024/2025 schließt im März 2025 mit 60 Absolventen ab. Im Laufe der Jahre wurden mittlerweile über 1.100 Schülerinnen und Schüler ausgebildet und zertifiziert. Diese besonders nachhaltige Qualifizierung wird gefördert durch das Aktionsprogramm HAUPTSACHE: MUSIK.



Musikmentoren

Zukunft ausbilden.



„The Jacob Manz“ in der Villa Seeliger (Foto: Henrik Ballwanz)

Konzerte und Veranstaltungen

Mit ihren Sälen, Salons und Bühnen im Außenbereich ist die Landesmusikakademie zugleich eine bestens aufgestellte Spielstätte. Die Gelegenheit, sich mit Konzerten für ein regionales Publikum zu öffnen, wurde auch in 2024 rege genutzt. Insgesamt konnten rund 40 Veranstaltungen realisiert werden. Dabei hat besonders die Konzertreihe „Musiksalon“ in der historischen Villa Seeliger für große Aufmerksamkeit gesorgt. Renommierte Künstlerinnen und Künstler haben in dem denkmalgeschützten Salon exklusive und intime Konzerte gespielt. Nahezu alle Konzerte waren ausverkauft. Zu den Acts gehörten

die Musicalstars Thomas Borchert und Navina Heyne, die wohl angesagteste junge deutsche Jazz Band „The Jakob Manz“ Project, Singer- Songwriterin Christina Lux, Jazz und Soul-Senkrechtkreisstarterin Tokunbo, ein „Oh Mamma!“- Liederabend zum Muttertag mit Clara Pazzini und Leo Schmidthals (Selig), oder auch der Jazztrompeter Joo Kraus mit Kosho (u.a. Söhne Mannheims). Zu den weiteren musikalischen Höhepunkten gehörten u.a. das innovative Multimedia Konzert der holländischen Jazz-Fusion-Band „Tin Men and the Telephone“ wie auch das Konzert der NDR Bigband mit dem Pablo Martín Caminero Trio.



Studio (Foto: Henrik Ballwanz)

Musik- und Videoproduktion

Im Zuge der Neubesetzung der Veranstaltungstechnik wurde das Tonstudio 2024 umgerüstet und modernisiert. Damit ist das großzügige und moderne Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen auch für die Zukunft bestens gerüstet.

2024 konnten hier verschiedene Produktionen realisiert werden. Dazu gehörten u.a. die Spotify-Aufnahme „New

Stage Arise“, die Album Produktion von „AkaBlas“, dem Blasorchester der TU Braunschweig, die Produktion des LMA-eigenen Podcasts „Zirkeltraining für die Ohren“, der mehrteilige Podcast der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel sowie ein Tonstudiotag des Gymnasium Stolzenau.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Landesmusikakademie Niedersachsen konnte ihre Medienpräsenz deutlich steigern. Diese positive Entwicklung erstreckt sich über verschiedene Medienkanäle, darunter Online-Plattformen, Printmedien und Hörfunk. Da die Lokalredaktionen der einschlägigen Zeitungen unzuverlässiger berichten, hat die LMA ihre Medienarbeit umgestellt. Regionale Medien werden nun proaktiv gezielt mit eigenen Berichten und Bildmaterial zu Veranstaltungen versorgt. Das Ergebnis ist eine erfreulich regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus hat sich die Veranstal-

tungsvielfalt der LMA deutlich erweitert. Insbesondere die Konzertreihe „Musiksalon“ sowie die Jubiläumsaktivitäten der LMA, führten zu einer erhöhten medialen Aufmerksamkeit. So wurde die LMA ganzseitig in der Braunschweiger Zeitung porträtiert. Insgesamt erschienen über 150 Artikel über oder mit Nennung der LMA. Daneben einige Rundfunkbeiträge. Die Präsenz der LMA in sozialen Netzwerken wächst ebenfalls stetig auch durch gezielte, zielgruppenspezifische Anzeigen und animierte „Stories“ und Kurzvideos.

Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen Serviceeinrichtung für professionelles Musikleben

Musikland Niedersachsen mit Sitz in Hannover ist ein eigenes Geschäftsfeld der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH und damit Teil des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.. Die Servicestelle für das professionelle Musikleben informiert und berät als Gesprächspartnerin, qualifiziert und vernetzt bei Veranstaltungen, entwickelt und initiiert eigene Projekte. Ziel ist es Rahmenbedingungen für professionelles Musikschaften zu verbessern, Transformationsprozesse anzuregen und zeitgemäße Teilhabe am Musikleben in Niedersachsen zu stärken.

An dieser Stelle finden Sie schlaglichtartige Einblicke in die Arbeit von Musikland Niedersachsen im vergangenen Jahr. Mit insgesamt über 750 Teilnehmer*innen bei mehr als 25 verschiedenen Veranstaltungen konnte ein breites Angebot zur Qualifizierung und Vernetzung der Akteure im Bundesland vorgehalten werden. Parallel dazu wurden über 150 Beratungsvorgänge mit einem Gesamtumfang von mehr als 3000 Minuten durch das Team der Geschäftsstelle in Hannover erfasst, mit denen kompetent und individuelle Unterstützung für die professionellen Musikszenen geleistet wurde. Auch die Online-Angebote erfreuten sich großer Beliebtheit und verzeichneten insgesamt mehr als 55.000 Aufrufe im Jahr 2024.

Weitere und vollständige Informationen zu allen Projekten und Aktivitäten gibt es auf der Homepage musikland-niedersachsen.de und im eigenen Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle.

Mehr unter: musikland-niedersachsen.de/jahresbericht



FEHLER - Jahreskonferenz 2024 (Fotos: Helge Krückeberg)

FEHLER - Jahreskonferenz 2024

Die Jahreskonferenz ist das zentrale Ereignis im Programm von Musikland Niedersachsen. Sie bringt gezielt Menschen aus ganz unterschiedlichen Szenen zusammen. Jedes Jahr setzt die Konferenz mit einem aktuellen Thema neue Impulse und regt zum Nachdenken an. Im Jahr 2024 fand die Konferenz unter dem Motto „FEHLER“ am 12. November in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt.

Über 100 wichtige Multiplikatoren aus dem ganzen Bundesland und darüber hinaus brachte der Konferenztag in Wolfenbüttel zusammen. Die verschiedenen Tagungsinhalte regten die Teilnehmenden an, ihre eigene

Fehlerkultur zu reflektieren und eine positive Einstellung zu Fehlern zu entwickeln. So wurde den Beteiligten ein Raum für den offenen Umgang mit den eigenen Fehlern geboten. Ebenso wurden spezifische „Fehler“ in der Musikkultur diskutiert, wie bspw. Systemfehler in der musikalischen Bildung oder Musikförderung, die Rolle des Fehlers in der Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Anregungen für eine positive Fehler- und Konfliktkultur in Teams gegeben.

Die Relevanz der Thematik zeigte sich in der großen Resonanz des Netzwerks auch über die Teilnahme hinaus.

Fachtag Basics für Konzertveranstalter*innen

2024 bot Musikland Niedersachsen zum ersten Mal einen Fachtag Basics für Konzertveranstalter*innen in Kooperation mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung an. Das Format wurde gezielt für Kulturinitiativen und (ehrenamtliche) Konzertveranstalter*innen entwickelt, um ihnen eine Plattform zu bieten, sie mit Wissen in Bereichen wie

Projektplanung, Finanzierung, Ticketing und Marketing zu stärken und Akteure aus unterschiedlichen Regionen miteinander zu vernetzen. Über 80 Teilnehmende aus ganz Niedersachsen, von Leer bis Duderstadt, fanden im April dafür den Weg nach Hannover.



Fachtag Basics für Konzertveranstalter*innen (Foto: Linus Nawrath)

Workshopreihe: Wissen für Selbständige

Zwischen September und November konnte Musikland Niedersachsen erstmals eine neue, sechsteilige Workshopreihe unter dem Namen Wissen für Selbständige durchführen. Dabei wurden alle Termine hybrid, also mit möglicher Online-Teilnahme, aber auch der Möglichkeit für analoge Begegnungen in Hannover umgesetzt. Das Angebot war somit auch für Akteure in der Fläche wahrnehmbar.

Inhaltlich ging es um die „unschönen“ Seiten der musikalischen Selbständigkeit, in denen ein solides Grund-

lagenwissen aber unverzichtbar ist: Mit den Workshops zu den Themen Gründung und Selbstständigkeit, Vertrags- und Musikrecht, GEMA Grundlagen, Buchhaltung und Geschäftsmodellentwicklung konnten insgesamt knapp 150 Interessierte erreicht werden. Wie beabsichtigt stärkte dieses Angebot insbesondere den Kontakt zur Zielgruppe der soloselbstständigen Musiker*innen und Musikstudent*innen.

Mehr unter: musikland-niedersachsen.de/veranstaltungen



Fachtag Festivals und Spielstätten (Foto: Henrik Lührsen)



Jazzpilot*innen zu Gast im Klassenzimmer 2024

Langjähriger Bestandteil der Arbeit von Musikland Niedersachsen ist die Durchführung von Schulbesuchsprogrammen für professionelle Musiker*innen. Diese wirken dabei qua Konzeption gleich dreifach:

- Als Weiterbildungsangebot, Labor und hilfreiche Referenz für professionelle Musiker*innen, die Vermittlungsarbeit und die Arbeit mit Schüler*innen in ihre selbstständige Tätigkeit integrieren wollen.
- Als Impuls für Schulen und Lehrkräfte im Musikunterricht auch auf die naheliegende, professionelle Praxis zu schauen.
- Als konkretes Vermittlungsangebot, das den schulischen Musikunterricht für die Schüler*innen um Beispiele „zum Anfassen“ aus dem Musikleben bereichert.

Die Deutsche Jazzunion verbindet mit ihrem Projekt „Jazzpilot*innen“ bereits seit 2022 musische, kulturelle und politische Bildung miteinander. Musikland Niedersachsen konnte 2024 das Konzept als Pilotprojekt für schulische Vermittlungsformen in Kooperation mit der

Deutschen Jazzunion adaptieren und an über 60 Schulen mit jeweils bis zu 55 Schüler*innen bringen. Beworben hatten sich für die kostenfreien Besuche von professionellen Solist*innen und Duos 110 Schulen. Bei der Auswahl wurde Wert auf eine Ausgewogenheit nach regionaler Verteilung und Schulform gelegt. Dabei konnte zum ersten Mal auch eine niedersächsische Inselschule – die Grundschule auf Borkum – berücksichtigt werden.

Ergänzend zu den Unterrichtsbesuchen publizierte Musikland Niedersachsen gemeinsam mit der Deutschen Jazzunion zu Beginn des neuen Schuljahres auch ein 140-seitiges Lehr- und Lernmaterial, das neben historischen und aktuellen Hintergründen zum Jazz auch einführende Inhalte zur politischen Bildung in der Schule beinhaltete. Das Herzstück des Materials sind 40 praktische Übungen, die sich flexibel auf Lernniveau und Schulform anpassen lassen und neben dem eigenen musikalischen Handeln besonders die Selbstreflektion und Positionierung in der Gruppe fokussieren.

Familienkonzerte & Singermutigung – Runde Tische und Impulse

Musikland Niedersachsen initiierte 2024 zwei Runde Tische zu Themen der Musikvermittlung. Mit über 50 Teilnehmenden wurde beim ersten im Juni das Thema Kinder- und Familienkonzerte in den Mittelpunkt gestellt, während der zweite mit knapp 40 Teilnehmenden im Rahmen der chor.com die Singermutigung themisierte. Beide Veranstaltungen lieferten auch wichtige Impulse aus dem Netzwerk für die Arbeit der Fachverbände.

Auf der vom Deutschen Chorverband ausgerichteten chor.com konnte Musikland Niedersachsen als Kooperationspartner darüber hinaus mit sechs Veranstaltungen das Thema Singermutigung erstmals prominent platzieren.

Mehr unter:
musikland-niedersachsen.de/veranstaltungen

mukco - neue Möglichkeiten zur digitalen Vernetzung

Bereits 2023 initiierte Musikland Niedersachsen mit der Online-Community **mukco** eine eigene, zentral moderierte Vernetzungsoffensive im digitalen Raum.

Die im Rahmen des Projekts digital.culture.hub Niedersachsen entstandene Plattform erprobte, welche Potentiale die Digitalisierung für nachhaltigen Wissenstransfer und übergreifenden Austausch bietet. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es, die Rahmenbedingungen für professionelles Musikschaften durch leichteren Einstieg in Netzwerke, vereinfachten Zugang zu Wissen und innovative Konstellationen zu verbessern.

Mehr unter: musikland-niedersachsen.de/projekte/

Guides & Services

Das Homepage-System von Musikland Niedersachsen ist Dreh- und Angelpunkt vieler Aktivitäten der Geschäftsstelle. Die Zugriffszahlen auf die Website liegen auf konstant hohem Niveau. Über das gesamte Jahr verteilt wurden über **55.000 Zugriffe** erfasst.

Die Website bietet Handreichungen und Einstiegsexpertise zu verschiedenen Themen, u.a.:

Einfach machen

Der Guide bietet einen Überblick für Musikschaende, die sich zum ersten Mal mit dem Thema Projektförderung auseinandersetzen (müssen). Die Seite erläutert, was bei der Realisierung von eigenen Projekten und einer evtl. Antragsstellung zu beachten ist. Thematisch um den viel zitierten „roten Faden“ gegliedert und durch Zitate von Expert*innen gestützt, gibt es auch Vorlagen für einen Kostenfinanzierungsplan oder Projektskizzen.

Förderatlas

Als passende Ergänzung zum „Einfach Machen“ Guide steht der laufend gepflegte Förderatlas von Musikland Niedersachsen auf der Website bereit. Dies ist eine frei filterbare Datenbank, welche (aktuell 142) Förderprogramme von Land, Landschaften, Stiftungen, sowie Preise, Stipendien und ähnliche Mittel sammelt.

Musik.Orte

Die „Musik.Orte Niedersachsen“ von Musikland Niedersachsen bietet einen Überblick auf die Vielfalt niedersächsischer Spielstätten und Festivals. Über 500 niedersächsische Festivals und Spielstätten sind aktuell auf der Karte verzeichnet.

Nachhaltigkeits-Guide

Die Ressourcensammlung „Nachhaltiges Musikland Niedersachsen“ war im Jahr 2020 einer der ersten Online-Guides, den Musikland Niedersachsen über seine Homepage bereitstellte. Er bietet zahlreiche Quellen, Hilfestellungen

und Hinweise zum nachhaltigen Veranstalten und Planen von Musikprojekten. Das Angebot wird stetig aktualisiert und konnte 2024 mit Hilfestellungen und Vergleichsgrößen für eine Klimabilanzierung erweitert werden.

Doe-Orgel Reiseführer

Um mobile Doe-Orgeln in Niedersachsen nachhaltig für die Musikvermittlung zum Einsatz zu bringen, wurde eine Service-Seite „Doe-Orgel Reiseführer“ eingerichtet. Hier wird erläutert, was diese Orgeln so besonders macht, wie und wo sie ausgeliehen werden können und was es im Umgang zu beachten gilt. Auch weitere Institutionen, die einen Verleih von Doe-Orgeln anbieten, sind in die Übersicht aufgenommen. Nachdem sich der Bausatz in den ersten Jahren durchschnittlich nur dreimal pro Jahr auf die Reise machte, wurde sie 2024 insgesamt elfmal verliehen, was eine enorme Steigerung der Nachfrage bedeutet.

Guide Musikvermittlung

Im Juli bekam der Wissensspeicher der Musikland Website mit dem Guide „Rahmenbedingungen Musikvermittlung“ Zuwachs. Die Seite bündelt wichtige Akteur*innen und Ansprechpartner*innen des Netzwerks und fasst einige grundlegende Informationen zusammen, um den Einstieg in die Beschäftigung mit Musikvermittlung zu erleichtern und Wege aufzuzeigen, das Thema in eigene Projekte einzubinden.

Mehr unter: musikland-niedersachsen.de/wissen_service

[pop]award und popNDS 2024

Musikland Niedersachsen ist Teil des Bündnisses popNDS zur Förderung der Popkultur in Niedersachsen - Eine gemeinsame Initiative von Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen im Landesmusikrat, LAG Rock und Klubnetz.

In diesem Rahmen konnte 2024 dank Förderung der Initiative Musik und Co-Finanzierung des Landes Niedersachsen der erste Preis für Popkultur in Niedersachsen verliehen werden. Nach langer Vorbereitungs-, Bewerbungs- und Sichtungsphase in 2023 fand eine feierliche Gala am 17. Januar 2024 in der Cavallo Reithalle Hannover statt. Neben der Vergabe des Preises in neun Kategorien fanden an dem Abend vor allem die diversen Laudator*innen viele richtige Worte, um den Wert

niedersächsischer Populärmusik in Anwesenheit von 20 politischen Vertreter*innen sowie 130 weiteren Branchen-Gästen treffend zu beschreiben. Auch Ministerpräsident Stephan Weil, der als Schirmherr des Abends fungierte, machte sich in einem Grußwort für den Erhalt der niedersächsischen Musikszene stark. Medial fand die Preisverleihung mit szenespezifischen, regionalen und überregionalen Erwähnungen große Beachtung.

Es folgten das ganze Jahr über intensive politische Gespräche. Eine Finanzierung für eine Fortführung des Preises konnte jedoch leider nicht sichergestellt werden.

Mehr unter: pop-nds.de



popNDS 2024 (Foto: Henrik Lührsen)

Seit seiner Gründung im Jahr 1978 arbeitet der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. gemeinsam mit seinen derzeit 51 Mitgliedsorganisationen für den Erhalt, den Ausbau und die Weiterentwicklung der niedersächsischen Musikszene. Die Musikkultur Niedersachsens wird wesentlich durch die vielen Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen geprägt. Musikrat und Mitgliedsverbände betätigen sich in fördernder Weise in den Bereichen Begabungsförderung, Förderung der Laienmusik, qualifizierende Aus- und Fortbildungen sowie Unterstützung der musikalischen Bildung im Kindergarten und in der Grundschule. Darüber hinaus wird an vielen Orten ein intensiver Diskurs mit den niedersächsischen Musikinstitutionen geführt. Die Mitgliedsorganisationen repräsentieren mit Ihrem Engagement mehr als eine halbe Million aktiv musizierend oder vereinspolitisch ehrenamtlich tätige Bürger:innen. Die nachfolgenden Berichte sind daher nur ein Ausschnitt der Aktivitäten des Jahres 2024.

Weiterleitungsmittel

Die umfangreichen Aktivitäten der Amateurmusikverbände gestalten das Musikleben in der ganzen Fläche Niedersachsens, gerade auch abseits der großen Städte. Unzählige Proben, Konzerte und Weiterbildungen werden mit ehrenamtlicher Arbeit ermöglicht. Damit dieses von bürgerschaftlichem Engagement getragene Musikleben seine Qualität erhalten und steigern kann, werden Fortbildungen vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt, so dass die Teilnehmerbeiträge bezahlbar gehalten werden können. Der Landesmusikrat leitet diese Mittel an die Verbände weiter und setzt sich

gegenüber dem Ministerium für deren Erhaltung und Erhöhung ein. Diese Mittel entfalten eine große Wirkung, da jeder Euro aus öffentlicher Förderung durch ehrenamtliche Arbeit vervielfacht wird. 2023 leitete der Landesmusikrat 234.000 € an die Musikverbände weiter. Damit wurden mehr als 15.000 Teilnehmertage möglich gemacht. (Für 2024 liegen die genauen Teilnehmer:innen-Zahlen noch nicht vor.) Ein Teilnehmertag kostet also die bescheidene Summe von 15,60 €. Die folgenden Texte zeigen die beeindruckende Vielfalt der Aktivitäten, die mit diesem Geld ermöglicht wurden.

Niedersächsischer Chorverband e.V. (NC)

Der Niedersächsische Chorverband setzte im Jahr 2024 seine Bestrebungen fort, für seine Mitglieder interessante und thematisch breit gefächerte Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Chorleitungen, Vorstände und Sänger:innen konnten unter vielen neuen Themen wählen.

Chorleitende fanden ein besonders breites Angebot vor. Neben dem bewährten Chorleitungstag im November in der LMA gab es als innovatives Format eine Fortbildung zum Thema Notenkunde. Neu war auch die Verknüpfung mit dem tags darauf stattfindenden Seminar „Singen auf den ersten Blick“ für Chorsänger:innen, bei dem ausgewählte Teilnehmende Gelegenheit hatten, ihre neu erworbenen Kenntnisse gleich am „Zielpublikum“ anzuwenden. Bühnenpräsenz, eine für alle Musizierenden anzustrebende Bewusstmachung der Bedeutung der Haltung und Bewegung auf der Bühne, wurde abermals angeboten, diesmal allerdings nicht für den einzelnen Sänger, sondern für Chorleitungen als Multiplikator:innen. Gänzlich neu war die Beschäftigung mit Solmisation, ein Thema, das künftig vertieft wird. Viel Begeisterung weckte die Fortbildung „Vocal Arranging“, die demnächst auch für Fortgeschrittenen angeboten wird. Neben dem erwähnten Blattsingekurs konnten Chorsänger:innen wählen zwischen Jazz-Pop-Technik mit Masterclass und einem Stimmbildungsseminar.

Für Vereinsvorstände wichtig war das Angebot „Umgang mit Social Media“, wobei dieser Kurs mit jeweils drei Terminen zweimal angeboten wurde. Auch das Thema GEMA stand wegen des geänderten Meldeverfahrens auf der Tagesordnung, diesmal durch einen Vortrag auf der Mitgliederversammlung. Viele Anregungen gab es beim letzten Seminar des Jahres in der LMA zum Thema Strategien zur Ehrenamtsgewinnung.

Die bewährte Kooperation zwischen NC, dem Chorleitungsverband CED und dem Landesmusikrat auf der chor.com entwickelte sich weiter. Vier Tage lang war der gemeinsame Messestand im Hannover Congress Centrum gut besuchte Drehscheibe für Netzwerkarbeit und fachlichen Informationsaustausch. Das größte regelmäßige Amateurchorestival Niedersachsens, die 13. CHORTAGE Hannover, erfreuten sich regen Zuspruchs durch ein begeistertes Publikum und Beteiligung von 50 Ensembles. Integriert darin war die Chorbühne am Hauptbahnhof Hannover bei der Fête de la Musique. Erstmals angeboten und sofort breit akzeptiert war das Chorfest im Großen Garten im Herrenhausen mit einem Begegnungskonzert.



Der Kinder- und Jugendchor Badenstedt (Ltg. Christine Etzold) wusste bei den CHORTAGEN HANNOVER 2024 u.a. mit witzigen und süßen Choreografien zu gefallen.
(Foto: Nils Ole Peters)

Chorverband Niedersachsen Bremen e.V. (CVNB)

Der CVNB hat auch im Berichtsjahr 2024 seine Funktion als Dachverband seiner angeschlossenen Vereine und Chöre intensiv wahrgenommen. Diese Chöre/Vereine sind in 27 Kreis-Chorverbände organisiert, die die Chöre mit ihren Sängerinnen und Sängern gegenüber dem Landesverband (CVNB) vertreten.

Das Jahr 2024 wurde durch mehrere musikalischen Veranstaltungen geprägt:

Stellvertretend zu nennen sind hier das **Chorfest im Park der Gärten in Bad Zwischenahn** unter Beteiligung von 20 Chören oder das **Chorfest Bremen**, hier waren 11 Chöre involviert. Erneut wurde die große Bandbreite der bremischen / niedersächsischen Chorszene, vom Kinderchor über Vokalensembles in verschiedenen Formationen bis hin zu großen gemischten Chören gezeigt. Dabei waren Weltmusik, Shantys und Pop-Songs genauso zu hören wie das „klassische“ Chor-Repertoire von Alter bis Neuer Musik.

Große Freude besteht darüber, dass der Kreischorverband Celle seine **Kinder- und Jugendtage** jetzt zum 20. Mal in 3 Konzerten mit 11 Chören und ca. 350 Sänger*innen durchführen konnte. Viele Schulungen für Stimmbildung und Vorstandsmangement und konnten in ganz Niedersachsen durchgeführt werden, dieses gilt auch für die Chorleiter-D-Ausbildung.



ChorFest Bremen am 22.06.24 (Foto: Philine von Düszen)

Niedersächsischer Musikverband e.V. (NMV)

Mit 464 Mitgliedern (Vereine, Musikschulen, Schulen), mehr als 21.500 aktiven Musikerinnen und Musikern in 628 Klangkörpern und fast 20.000 passiven Mitgliedern: Nach der Fusion der beiden Landesverbände, dem Niedersächsischen Volksmusik Verband und der Spielmannszugvereinigung in 1999, ist der Niedersächsische Musikverband e.V. (NMV) auch im 25. Jahr seines Bestehens gut aufgestellt. Mit den vielfältigen Aktivitäten seiner Vereine, seiner Kreisverbände und den Aktivitäten aus dem Landesvorstand heraus, hat der NMV in 2024 die Beeinträchtigungen der Zeiten mit Corona deutlich hinter sich

lassen können. Auch dank der guten Zusammenarbeit mit unseren aktiven Kreisverbänden durften wir wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit stabilen Mitgliederzahlen und mit erfolgreichen Maßnahmen verzeichnen. Das insbesondere durch die 53 von unseren Kreisverbänden organisierten Lehrgangaktivitäten, aber auch durch die vom NMV angebotenen 7 Maßnahmen, darunter zwei Probenphasen für das LFO argentum, den sehr gut besuchter Sommertkurs im Norden und den mit 20 erfolgreichen Prüfungsabschlüssen sehr gelungenen C-Basis Lehrgang.



Abschluss des Prüfungswochenendes C-Basis in Lilienthal

Die Aktivitäten des Landesvorstands und der Kreisverbände im NMV sind Ausdruck des hohen und überwiegend ehrenamtlichen Engagements aller an den Planungen und Durchführung beteiligten Personen. Aber ohne das stetige Engagement der Dozentinnen und Dozenten wären die Erfolge nicht möglich. Herzlichen Dank allen Beteiligten für diese zukunftssichernde Arbeit.

Viele Maßnahmen konnten nur mit der finanziellen Unterstützung durch das Land Niedersachsen realisiert werden. Auch wenn damit die Beiträge der Teilnehmenden an unseren Maßnahmen schon gesenkt werden konnten, sind deren Eigenanteile immer noch deutlich höher als die Unterstützungsleistungen. Eine Dauerbaustelle, die auch 2024 nicht beseitigt werden konnte, und die in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat weiter angegangen wird.

Natürlich ist auch im NMV nicht zu übersehen, dass Ehrenamtler mit Führungsaufgaben zunehmend schwieriger zu besetzen sind. Das führte zur erfolgreichen Reorganisation und Zusammenlegung von drei Kreisverbänden im Großraum Braunschweig. Die Zukunft wird zeigen, ob der Weg so richtig war.

Ein Höhepunkt in unserer Lehrgangsarbeit war der C-Basis Lehrgang. Von den 26 Teilnehmenden konnten sich am Ende noch 20 sehr erfolgreich dem Prüfungssteam stellen und erhielten zudem die erforderlichen Zertifikate zur Weiterleitung an einen weiterführenden C-Aufbau im Bereich Ausbilder oder Dirigent. In Zusammenarbeit zwischen LMR und MWK wurden die finanziellen Grundlagen geschaffen, um den C-Lehrgang nun auch regelmäßig stattfinden zu lassen.

Ein erheblicher Anteil unserer Mitgliedsvereine ist im Bereich der Spielleutemusik unterwegs. Spielmannszüge und Flötenorchester sind weiterhin bei vielen Veranstaltungen und in den Dörfern in Niedersachsen fest verankert. Ausdruck musikalischer Spitzenleistungen und unverzichtbare Multiplikatoren für die Vereinsarbeit sind deren Musikerinnen und Musiker in unserem Landesflötenorchester argentum. In zwei Workshop Phasen hat sich das Ensemble mit jeweils 50 Teilnehmenden weiter auf die Teilnahme am Deutschen Musikfest 2025 in Ulm/Neu Ulm vorbereitet. Wie beim DMF2019 in Osnabrück wird es auch in Ulm/Neu Ulm wieder für ein Galakonzert antreten.

Musikalischer Höhepunkt unserer blasmusikalischen Aktivitäten war der sehr erfolgreich durchgeführte Sommerkurs im Norden in Stapelfeld. Vom 26.06. bis 30.06.2024 trafen sich 65 Musikerinnen und Musiker aus ganz Niedersachsen, um zusammen mit dem Gastdirigenten

Franco Cesarini und dem musikalischen Leiter Henning Klingemann anspruchsvolle und ungewöhnliche Werke für sinfonische Blasorchester der Ober- und Höchststufe zu erarbeiten. Begleitende Workshops und Fachvorträge rundeten die inspirierenden Workshoptage gut ab.

Ein kleines Werkstattkonzert gab am Ende für interessierte Musikerinnen und Musiker einen Einblick in die geleistete Arbeit. Herzlichen Dank an das MWK, das erst mit einem Projektzuschuss die Durchführung ermöglichte.

Dank der unterstützenden Partner und dank des in der Regel ehrenamtlichen Engagements unserer aktiven Musikerinnen und Musiker blicken wir also auf ein gutes Jahr 2024 zurück. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Weitere Informationen unter
www.nds-musikverband.de.



LFV-NDS: Gratulanten beim Festakt 150 Jahre Feuerwehrmusik Niedersachsen, v. links: Landesstabführer Bodo Wartenberg, LFV-Präsident Olaf Kapke, DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer, Bundesstabführer Thorsten Zywietz

Niedersächsischer Sportschützenverband e.V. (NSSV)

Die Fachgruppe Musik im NSSV hat im Jahr 2023 erfreulicherweise mehr Lehrgänge und Workshops anbieten können, als in den Jahren davor. Wir konnten im Jahr 2024 nochmal eine Steigerung der Teilnehmertage gegenüber 2023 erzielen, was uns sehr freut.

Landeslehrgänge des Landesspielmannszuges im NSSV waren mit jeweils rund 40 Teilnehmern an 2 Landeslehrgängen sehr gut vertreten. Dazu kam der CES/FES Lehrgang mit sehr guter Beteiligung.

Auch unsere „Anfänger-Lehrgänge“ E- wie einfach und Notenlesen leicht gemacht wurde von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen. Sehr erfolgreich verliefen die D-Lehrgänge, wo alle Absolventen die Prüfung mit Bravour bestanden.

Durch die ganz hervorragende Arbeit der TMA in Gandersheim haben wir auch alle unsere C-Lehrgänge mit sehr gutem Erfolg absolviert, auch hier haben alle Prüflinge die Ausbildung bestanden.

Die Zusammenarbeit mit den befreundeten Verbänden hat sich für alle Beteiligten bis hierher ausgezahlt. Die überaus qualifizierte Ausbildung der TMA um Pieter Sikkema und seinem Dozententeam ist deutschlandweit anerkannt und geschätzt, sodass wir auch in Zukunft dort unsere Landeslehrgänge durchführen werden.

Die durchgeführten Lehrgänge wurden vom Niedersächsischen Sportschützenverband e.V. durch die Weiterleitungsmittel des Landesmusikrates gefördert.

Alles in allem war 2024 ein sehr erfolgreiches Jahr, und wir hoffen, dass der positive Trend anhält und sich weiterentwickelt.

Wir bedanken uns recht herzlich beim LMR und dem MWK für die Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Fördermittel.

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV) 150 Jahre Feuerwehrmusik in Niedersachsen

Mit dem 150-jährigen Bestehen des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Bodenburg von 1874 e.V., dem ältesten noch aktiven Musikzug im Deutschen Feuerwehrverband, begründet der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen gleichermaßen das Jubiläum seiner Musik. Was vor 150 Jahren begann, hat sich bis heute zu einem Fachbereich mit 235 Musikeinheiten entwickelt. Nahezu 8.000 Musizierende, davon 1.400 Kinder und Jugendliche, engagieren sich aktuell in Musikzügen, Spielmannszügen, Trommler- u. Pfeiferkorps, Big Bands und sogar in Feuerwehrchören.

Sein Jubiläum feierte der Verband mit einem bemerkenswerten Festakt in den Räumlichkeiten des Bodenburger Kunstvereins. Zahlreiche Ehrengäste aus befreundeten Vereinen und Verbänden, aus Politik und Verwaltung und natürlich aus Kreisen der Feuerwehr gaben dem Jubilar die Ehre.

Neben zahlreichen Jubiläumskonzerten konnten mit der Erstellung einer „Jubiläums-CD“, einem „Sampler“ aus bereits vorliegenden Tonträgern (teilweise noch von Musik-Kassetten), die Aktivitäten des Jubiläumsjahres vervollständigt werden.

Das 100-jährige Jubiläum des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Fuhrberg fand seinen Höhepunkt in der Verleihung der „Pro-Musica-Plakette“, die im Rahmen eines Festkonzertes durch den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, Herrn Olaf Kapke, und den Landesstabführer Bodo Wartenberg, dem Jubiläumsmusikzug im Namen des Bundespräsidenten verliehen wurde.

Parallel zu den Aktivitäten des Jubiläumsjahres widmete sich der Fachbereich aber in verlässlicher Weise ebenso der Aus- und Fortbildung seiner Mitglieder. So konnten wiederum ca. 1.500 Teilnehmertage in den Landesmaßnahmen sowie den Bezirks- und Kreisebenen realisiert werden.

Deutscher Harmonika Verband / Landesverband Niedersachsen e.V. (DHV)

In 2024 fand an der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel der vom Deutschen Harmonika Verband in Trossingen komplett neu konzipierte C-Basis Lehrgang für Akkordeonisten statt. An sechs Wochenenden wurden acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, die den Lehrgang im November mit Erfolg abschlossen. In 2025 ist der darauf aufbauende C-Dirigier-Kurs an der Turner-Musik-Akademie in Altgandersheim geplant.

Die Weiterleitungsmittel wurden vom DHV Niedersachsen für den Betrieb des Landesorchesters ACCOLAGE verwendet. Die elf Probewochenenden in verschiedenen Jugendherbergen Niedersachsens und Baden Württembergs dienten der Vorbereitung auf drei Konzerte. In Herzberg am Harz veranstaltete der DHV ein Benefizkonzert unter dem Motto „Sein...Ein Rock-Pop-Sinfonischer Abend“ gemeinsam mit dem Chor „Voices“ aus Förste/Harz.

Die seit 2020 geplante Uraufführung eines Requiems mit dem Namen „Lisboa 1755“, musste aufgrund der Corona-pandemie mehrfach verschoben werden, konnte in 2024 aber in Pforzheim und Ingersheim (Baden-Württemberg) gemeinsam mit einem dortigen Projektchor realisiert werden. Bei dem Requiem handelt es sich um eine Komposition des musikalischen Leiters des Orchesters Ralf Schwarzen für sinfonisches Akkordeonorchester, Chor und Gesangssolisten. Für 2025 und 2026 sind in Niedersachsen weitere Aufführungen des Requiems geplant, ein Projektchor wird hier noch gesucht.

In Wunstorf konnte das Orchester bei einem Kirchenkonzert unter dem Motto „One Million Dreams“ begeistern.



Landeslehrgang Blasmusik 2024 – Gastdirigent Manfred Peter – ehemals Heeresmusikkorps Hannover und Marinemusikkorps Ostsee (Foto: Rolf Hinrichs).



Das Landesorchester ACCOLAGE (Foto: Hannes Ostholtöff)

Niedersächsischer Turner-Bund e.V. (NTB)

Der Niedersächsische Turner-Bund e.V. konnte 2024 die folgenden **Lehrgänge** auf Landes- und Kreisebene durchführen:

- Arbeitsphasen des NTB Landesorchesters Blasmusik
- Arbeitsphasen des NTB Landesorchesters Spielleute („LOS“)
- Orchesterlehrgang Neue Volksmusik
- Registerlehrgang für Saxophon
- Landeslehrgang Spielleute
- Landeslehrgang Blasmusik mit Gastdirigent Manfred Peter - Kapellmeister (ehemals Heeresmusikkorps Hannover)
- Orchesterfortbildung Blasmusik
- Vorbereitungslehrgänge für D Prüfungen auf Kreisebene
- Orchesterlehrgänge und Instrumentallehrgänge Spielleute auf Kreisebene
- Orchesterlehrgänge und Instrumentallehrgänge Blasmusik auf Kreisebene

An folgenden **Tagungen** haben die Mitglieder des Landesfachausschuss Musik teilgenommen:

- Bundesfachtagungen Musik- und Spielmannswesen des Deutschen Turner-Bundes
- Landesfachausschusssitzungen Musik des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB)
- Tagungen des Landesmusikrates Niedersachsen
- Tagungen des Vorstandes Turner-Musik-Akademie Altgandersheim

Wertungsmusizieren: Beginn der Planung und Vorbereitungen der Konzert- und Kammermusikwertung beim Internationalen Deutschen Turnfest vom 28. Mai bis 1. Juni 2025 in Leipzig.

Deutscher Zithermusik-Bund e.V. / Landesverband Nord (DZB)

Schon im Vorweg hörte ich bei jedem Gespräch/Telefonat – von Teilnehmern und Lehrern: „Ich freue mich so auf das Seminar..“ Die Erwartungshaltung ist mittlerweile sehr groß geworden und auch das Bedauern bei Krankmeldungen.

So waren es zum 36. Zitherseminar des LV Nord 20 aktive Teilnehmer, davon 18 Zithern und zwei Gitarristen, 4 Lehrer, zwei Referenten, ein Gastensemble, Begleitpersonen und die Seminarleitung – damit war der Pfarrhof Bergkirchen ausgebucht.

Zum Prozedere: Die Teilnehmer können sich zu einem Lehrer anmelden. Nach Rücksprache werden in der Regel die Wünsche erfüllt, aber es soll leistungsmäßig auch passend zugeordnet werden. Jeder Lehrer hat sein eigenes Programm, die Art und Weise, wie es vermittelt wird, kennt man.

Im Gruppenspiel gab es unterschiedliche Schwerpunkte. Neben Theorie und rhythmischer Lehre hat Karin Käser dieses Mal mit neuer Musik („Bilder einer Stadt“ von Fritz Pisl) in Detailarbeit die Teilnehmer „mitnehmen“ können.

Olaf Detlefsen besticht in seiner ruhigen, präzisen Art und geduldigem Hinarbeitens vorzugsweise mit alter Musik und Klassik. Axel Rüdiger, auch als Musikpädagoge in der

Geriatrie tätig, hat viel Zuspruch bei den älteren Teilnehmern. Er schafft es dennoch Jung und Alt musikalisch zusammen zu führen. Beim Orchesterspiel begeisterte er mit Eigenbearbeitungen, so Sham Bimkom Arazin (traditional jiddisch) und einem Lichtenfelder Marsch.

Thomas Baldauf hat eine gute Hand mit geübten Spielern und zeigt, wie man dennoch viele Feinheiten beachten muss, um dem Zuhörer überzeugend Zithermusik jeglichen Genres anzubieten. Dr. Donald Preuß hatte dieses Jahr die Akkordzither als Thema in seinem Referat, zwei Damen aus einer Akkordzithergruppe haben es praktisch in einem kleinen Konzertvortrag vorgestellt. Großes Interesse bekam Dr. Simon Linke, der aus seiner beruflichen Praxis das Vermessen von Instrumenten aufzeigte und praktisch vorführte.

Als Abwechslung zum musikalischen „Dauerstress“ hatte die Seminarleitung eine Führung in der nahe gelegenen Kuranlage Bad Rehburg gebucht. Wieder dabei war die Zitherbaufirma Wünsche aus Markneukirchen. Ein öffentliches Konzert war in diesem Jahr nicht vorgesehen.

Zuletzt das Zitat eines Lehrers:

„Mir gefiel, dass wir ein abwechslungsreiches Gesamtprogramm hatten. Das ließ auch Luft zum Durchatmen. Nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch die Dozenten...“



Gruppenfoto aller Teilnehmer des 36. Zitherseminars (Foto: Engelbert Weber)

Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. / Landesverband Niedersachsen (BDZ)

Schwerpunktthema im Jahr 2024 war das „Festival der Landesauswahlorchester“, das vom 10. bis 12. Mai in Wirges/Westerwald stattfand. Rund 500 Musizierende aus ganz Deutschland trafen sich nach der Pandemie-Pause zu einem Wochenende voller Musik und Gesprächen zu neuer Literatur, Netzwerkbildung sowie mit Instrumentenbauern. Niedersachsen wurde hier erfolgreich durch seine beiden Landesorchester vertreten.

Das Zupforchester Niedersachsen – Traditionsochester des Landesverbandes (ZON) brachte unter der beeindruckenden Leitung der Landesmusikleiterin Laura Engelmüller zeitgenössische Werke zur Aufführung. Das Niedersächsische Landeszupforchester (NLZO) mit seinem Dirigenten Ulrich Beck bildete eigens für diesen Anlass zusammen mit dem Landeszupforchester Nord unter der Leitung von Maren Trekel ein spielstarkes Gemeinschaftsorchester, das unter anderem das „Lyrische Intermezzo“ von Kenje Suehiro, eine BDZ-Auftragskomposition, zur Uraufführung brachte.

Traditionsgemäß fand im Februar der Kurs „Just for fun“ unter der bewährten Leitung von Maren Trekel in Langenhagen statt. Und auch die beiden Wochenendkurse in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Nord in der Jugendherberge Müden/Oertze im Frühjahr und Herbst wurden wieder von Musizierenden aus Niedersachsen besucht.

Zum Abschluss des Jahres wirkte das NLZO beim Gedenkkonzert anlässlich des Volkstrauertages in der Marktkirche Hannover mit und sorgte für die musikalische Umrahmung.

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig

Im Mittelpunkt des Jahres 2024 stand für die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig (KMRB) das 7. Regionale Musikfest am 15.06.2024 in Wolfsburg.

Über 200 Konzerte waren auf 30 Bühnen an einem Tag in einer Stadt zu erleben. Dazu gab es Workshops, Mitmachaktionen sowie Vernetzungs- und Informationsmöglichkeiten. Über 2.500 Musiker*innen aus dem gesamten Braunschweiger Land waren dabei und präsentierten unter dem Motto „Ohren auf – so klingt die Region“ Musik aus nahezu allen Stilrichtungen.

Von 10 bis 23 Uhr verwandelte sich die gesamte Wolfsburger Innenstadt in einen großen Konzertsaal, in dem die Besucher eine abwechslungsreiche Mischung aus Rock, Pop, Rap, Metal, Schlagern, Jazz und Blues von regionalen Bands, Vokalmusik von Kinder- und Traditionsschören, Instrumentalmusik von Kammermusikensembles und großen Orchestern, Blasmusik von Bläserensembles und Big Bands, Trommelrhythmen und Weltmusik zu hören bekamen.

Das 7. Regionale Musikfest vereinte so erneut Amateur- und Profimusiker, Solokünstler und Ensembles, Jung und Alt. Weit über 10.000 Zuschauer besuchten das Fest bei freiem Eintritt.

Das Regionale Musikfest wird alle zwei Jahre an wechselnden Orten in der Region konzeptionell und organisatorisch federführend von der KMRB gemeinsam mit der ausrichtenden Stadt und den örtlichen Kontaktstellen Musik und Musikschulen ausgerichtet.

Darüber hinaus beteiligte sich die KMRB mit einem Saxophon-Konzert am Braunschweiger Lichtparcours und unterstützte als Kooperationspartnerin die Braunschweigische Landschaft beim Maritimen Chortreffen an der Oker in Braunschweig mit mehreren Shantychören sowie beim Sommerfest am Heinrichshafen.



Bläserklassentreffen in Cloppenburg (Foto: Kontaktstelle Cloppenburg)

Kontaktstelle Musik im Landkreis Cloppenburg e.V.

Am 20. November 2024 fand in Cloppenburg zum 14. Mal das Bläserklassentreffen des Oldenburger Münsterlandes statt. Fünf Bläserklassen mit insgesamt über 155 Musikern sind der Einladung gefolgt und verbrachten einen ganzen Tag im Zeichen der Musikklassen. Vormittags wurden die SchülerInnen in Registerproben aufgeteilt, die von diplomierten Instrumentalmusikern und erfahrenen Instrumentalpädagogen geleitet wurden. Neben instrumentenspezifischen Einspielübungen wurden zwei Stücke eingeübt.

Die Dozenten kamen von „außerhalb“, sie waren also nicht in den wöchentlichen Instrumentalunterricht der teilnehmenden Bläserklassen involviert. Dies hatte den Vorteil, dass die SchülerInnen andere Methoden und Herangehensweisen kennen lernten.

Außerdem konnte so zeitgleich eine Fortbildung für die Bläserklassenleiter und Instrumentallehrer stattfinden. Die Fortbildung leitete Prof. Sara Slater. Sie ist Professorin für Kammermusik für Blechbläser. Unter dem Thema „Unterrichten, aber wie? Richtige Töne und richtiger Rhythmus sind nicht alles“ konnten die Bläserklassen-Leiter wichtige Tipps in puncto Probenarbeit mitnehmen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde aus allen teilnehmenden Musikern ein großes Blasorchester unter der Leitung von Ulrich Schmidt geformt. Hier wurden die am Vormittag erarbeiteten Stücke zusammengebracht. Um 17 Uhr präsentierten die Schülerinnen und Schüler das Erlernte in einem öffentlichen Konzert in der Stadthalle. Über 300 Zuschauer hörten zunächst von jeder Klasse einzeln zwei Stücke ihrer Wahl. Dann folgte der Höhepunkt, bei dem alle teilnehmenden Bläserklassen die am Vormittag einstudierten Stücke spielten.

Des weiteren konnte die Kontaktstelle Musik im Landkreis Cloppenburg in 2024 ein Bandklassen-Modell an einer IGS finanziell unterstützen. Die Schule konnte mit Hilfe von Fördergeldern Instrumente anschaffen und den Unterricht kostengünstig für interessierte Schüler anbieten.



Der Senioren-Rockchor Braunschweig unter der Leitung von Peter Stoppok beim 7. Regionalen Musikfest am 15.06.2024 in Wolfsburg
(Foto: Jörg Scheibe).

Kontaktstelle Musik Northeim

Die Kontaktstelle Musik Northeim (KoMu) ist in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Northeim (KVHS) weiterhin u.a. dabei, (neue) musikalische Bildungsformate mit Musizierenden aus der Region zu gestalten.

Das vierteljährlich stattfindende Netzwerktreffen der KoMu bot 2024 den Rahmen, um sich weiter zu vernetzen und Begegnung von MusikschaFFenden zu ermöglichen. Hinzu kamen Vorträge von Expert*innen zu verschiedenen musikalischen Themen.

Im Veranstaltungskalender der Region gab es gleich mehrere Highlights: Im Mai fand die dritte Northeimer Musiknacht statt und die KoMu bekam die Möglichkeit, zwei Bühnen mit einigen musikalischen Acts zu beplanen. Weiterhin unterstützte die KoMu das Veranstaltungsteam der ersten Fête-de-la-musique in Bad Gandersheim.

Im Juli fand im Rahmen der Kreativwoche „Sommerakademie“ erstmalig an fünf Tagen unter Leitung von André Wenauer ein „Frauenchor 2.0 – The Ladies Sing“ als Bildungstour auf Burg Hardeg statt - eine Workshop-Woche zur Stärkung des Ehrenamts in ländlicher Region. Hier wurde gezeigt, dass ein erdiger, grooviger Chorsound im Bereich Pop und Jazz auch ohne Bass funktioniert. Dazu gab es Abstecher in die Themen Body-Percussion, Choreographie und Beatboxing! Am „musikalischen Donnerstagabend“ wurden erste Stücke auf der Bühne im Muthaussaal präsentiert - ein voller Erfolg!

Im Dezember öffnete der Popchor der KVHS beim Format „Lebendiger Adventskalender“ musikalisch ein Türchen.



„Frauenchor 2.0 – The Ladies Sing“ der Sommerakademie (Foto: Mats Krause).



Jubiläumskonzert des Chores Chorius (Foto: Jörg Ribke).

Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V. hat 2024 Projekte aus unterschiedlichen Fachbereichen unterstützt.

Im Bereich der Chormusik wurde die Aktion „Deutschland singt“ und zusätzlich ein Projekt zum Eltern-Kind-Singen unterstützt. Im Kontext des Kreismusikverbandes wurden Netzwerkworkshops und eine Kinder- und Jugendfreizeit bezuschusst. Aus dem Bereich Bands wurden die Rock-Pop-Bandworkshops unterstützt. Hier können Musiker:innen unter der Anleitung von erfahrenden Musiker und Musiklehrerinnen das Zusammenspiel üben.

Darüber hinaus konnte ein Workshop aus dem Bereich der Jagdhörner und seitens des Kreisschützenverbandes Rotenburg Kurse für Kinder bezuschusst werden.

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde organisiert selbstständig zwei eigene Ensembles, welche Musiker:innen aus dem gesamten Landkreis Rotenburg und darüber hinaus miteinander verbindet.

Die Wümmphoniker sind ein sinfonisches Blasorchester, sie haben an zwei Wochenenden intensive Arbeitsphasen veranstaltet, welche 2025 in ein großes Konzert mündeten.

Chorius, der Chor der Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V., feierte in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. In einem abendfüllenden Konzertprogramm zeigte Chorius eine Mischung aus den Bereichen Pop, Musical und Filmmusik. Zusätzlich arbeitet Chorius mit Choreografien, welche das Konzert um eine zusätzliche Facette bereichert.

Kontaktstelle Musik – Stadtmusikrat Goslar e.V.

Das Jahr 2024 war für unsere KSM Musik Goslar mit ca. 25 Konzerttagen und fast 400 teilnehmenden Musiker/innen ein gelungenes musikalisches Jahr. Schon ab April konnten unsere Bands in Kooperation mit inzwischen drei anderen Musikvereinen auf der Bühne am Museumsufer beim „FreitagsKickOff“ spielen: jeden Freitag von 17 bis 19 Uhr - und das bis Ende September. Eine Erfolgsstory, die auch schon für 2025 komplett ausgebucht ist. Zum „Altstadtfest“ im September war unsere eigene Bühne für lokale Bands, Musiker, Chöre und Ensembles am Kulturmarktplatz für drei Tage ein Highlight im Veranstaltungsprogramm der Stadt Goslar.

Die „Internationalen Goslarer Klaviertage“ - ein Klavier-Meisterkurs, dessen Organisation wir seit 2015 ehrenamtlich innehaben - konnten auch 2024 im September wieder mit 11 Konzerten an 10 Tagen (davon 6 moderierte Konzerte an Schulen und eines im Seniorenheim) ein breites klassik-affines Publikum überzeugen.

Unsere traditionellen „Schuhhofkonzerte“ mit lokalen Brauchtumsgruppen und Ensembles hatten 2024 einen regelrechten Boom: mit sieben statt zwei Veranstaltungen - erweitert durch neue lokale Musikgruppen - die sowohl eigene Fans als auch viele Gäste unserer Stadt beeindrucken konnten.

Im Dezember fand das traditionelle „Weihnachtssingen für Grundschulen“ mit dem Schulchor der Grundschule Jürgenohl - inzwischen 120 kleinen Chorsänger/innen! - für etwa 240 kleine und 60 erwachsene begeisterte Hörerinnen und Hörer statt. Und schließlich setzte sich unsere Kontaktstelle im Frühjahr 2024 gemeinsam mit anderen Kulturschaffenden und heimischen Akteuren erfolgreich für eine neue multifunktionale Veranstaltungshalle im geplanten „KaiserPfalzQuartier“ ein, damit Goslar auch weiterhin ein attraktiver Ort für kulturelle Veranstaltungen in der Region bleibt.

www.kontaktstelle-musik-goslar.de
www.klaviertage-goslar.de



Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel

Im Berichtsjahr gab es ein herausragendes Projekt der Kontaktstelle Musik: Am 19. April fand erneut ein „Tag des Klassenmusizierens“ in Wolfenbüttel statt.

Beteiligte Partner aus der Kontaktstelle Musik waren die drei Wolfenbütteler Gymnasien Große Schule, Gymnasium im Schloss, Theodor-Heuss-Gymnasium und die Musikschule des Landkreises. Die Jahrgänge 5 und 6 aus den drei Gymnasien probten zunächst einzeln und dann gemeinsam und brachten die Ergebnisse zur Aufführung.

Die 5. Klassen hatten am Vormittag auch Schüler*innen der Grundschulen Wilhelm Raabe und Karlstraße zu Gast. Nachmittags musizierten die Bläser- und Orchesterklässler der 6. Klassen öffentlich und spielten u.a. ein modifiziertes

Arrangement von Daniel Groneberg aus den „Planeten“ (Jupiter) von Gustav Holst. Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz SBK hat den „Tag des Klassenmusizierens“ gefördert.

Die Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel und ihre Mitglieder haben sich zudem im Jahr 2024 am 7. Regionalen Musikfest der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig in Wolfsburg beteiligt. Das Spektrum reichte vom Blockflötenorchester der Musikschule über Kammermusik, Singer-Songwriter bis hin zu Pop-, Rock, und Jazzbands.

- Arbeitsbereich Gottesdienst und Kirchenmusik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, im Michaeliskloster Hildesheim
- Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge Niedersachsen
- Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. Landesverband Niedersachsen
- Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
- Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.
- Bundesverband Musikunterricht e.V., Landesverband Niedersachsen
- Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V.
- Deutsche Musikinstrumentenstiftung
- Deutscher Akkordeonlehrerverband e.V., Landesverband Niedersachsen
- Deutscher Harmonika-Verband e.V., Landesverband Niedersachsen
- Deutscher Komponist:innenverband e.V., Landesverband Norddeutschland
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Niedersachsen e.V.
- Deutscher Zithermusik-Bund e.V., Landesverband Nord
- Diözesan-Cäcilien-Verband Hildesheim e.V.
- Diözesan-Cäcilien-Verband in Osnabrück
- Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen
- Fachverband Shantychöre Deutschland (FSD), Ländergruppe Niedersachsen
- Forum musikalische Erwachsenenbildung e.V.
- Gesellschaft für Musikforschung e.V.
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- iam - Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.
- Jeunesse Musicales Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen
- KlubNetz e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Niedersachsen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Rock Niedersachsen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbands in Niedersachsen e.V.
- Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V., Arbeitskreis Musikwesen
- Landesverband der freien Klassik-Szene Niedersachsen
- Landesverband norddeutscher Liebhaberorchester e.V.
- Musik21 Niedersachsen
- Bundesverband der Freien Musikschulen e.V., Landesvertretung Niedersachsen
- Niedersächsischer Chorverband e.V.
- Niedersächsischer Heimatbund e.V.
- Niedersächsischer Musikverband e.V. in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
- Niedersächsischer Sportschützenverband e.V., Fachgruppe Spielmanns- und Musikwesen
- Niedersächsischer Turner- Bund e.V., Fachgebiet Musik
- oh ton Förderung aktueller Musik e.V.
- Posaunenwerke der Ev.-luth. Landeskirchen Niedersachsen
- Stiftung "Jugend musiziert" Niedersachsen
- Turner-Musik-Akademie e.V.
- unisono - Deutsche Orchestervereinigung e.V.
- ver.di, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Fachgruppe Musik
- Verband Deutscher KonzertChöre e.V., Landesverband Nordwest
- Verband Deutscher Schulmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
- Verband ev. Kirchenmusikerinnen und -musiker in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.
- Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e.V.

Fördernde Einzelmitglieder

- Dr. Lore Auerbach
- Torsten Ellmann
- Dagmar Escudier
- Hartmut Geiling
- Peter Harbaum (†)
- Otto Jansen
- Dr. Claudia Kayser-Kadereit
- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer
- Martin Knauer
- Arndt-Jubal Mehring
- Uta Mittler
- Ernst Neuhäuser
- Dr. Lothar Prisor
- Prof. Dr. Franz Riemer
- Roland Scholl
- Kai Thomsen
- Bernd Voorhamme (†)
- Ludger Wiese

Fördernde Mitglieder

- Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen in Niedersachsen
- Niedersächsischer Heimatbund e.V.
- Deutsche Jazzunion e.V.
- Landes-Eltern-Vertretungen der Musikschulen des VdM - Niedersachsen
- Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. im Verband Deutscher Musikschulen e.V.
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.

LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN E.V. HAUSHALTSABSCHLUSS 2024

Haushaltsjahr 2024 Landesmusikrat Niedersachsen e.V. (Stand: 07.04.2025)

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG nach Zuwendungsbescheid MWK

Haushaltsjahr 2024 Landesmusikrat Niedersachsen e.V.	Teilnehm.-/Mitgliedsbeiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2024**	Ist 2023
1. Geschäftsstelle	4.275,00	586.334,19				114,21	2.269,76	588.453,64	588.173,65	562.968,39
1. Personalkosten						516.237,06	520.073,65	488.380,39		
2. Raumkosten						11.436,94	11.500,00	12.564,12		
3. Porto-/Versandkosten						341,46	100,00	141,77		
4. Telefon/Internet/Digitalisierung						13.663,80	13.700,00	12.917,62		
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen						8.484,77	7.000,00	5.691,26		
6. Reisekosten						6.704,34	7.000,00	11.098,77		
7. Sitzungsaufwand						18,00	200,00	3.283,67		
8. Bürotelefondienst						4.005,65	2.500,00	5.460,30		
9. Bücher, Zeitschriften						15,31	200,00	209,00		
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.						4.137,03	3.500,00	2.124,96		
11. Verwaltungsausgaben						19.012,49	18.500,00	16.437,72		
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.						68,88	100,00	109,85		
13. Künstlersozialkasse						2.654,03	500,00	37,50		
14. KFZ-Kosten						1.328,00	2.000,00	1.821,66		
15. Mitarbeiter-Fortbildung						305,00	500,00	2.490,80		
2. Mitgliederversammlung / Gremientag		5.680,31				0,00	5.680,31	7.600,00	5.300,39	
3. Parlamentarischer Abend		0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Jugend musiziert	25.691,27				27.500,00	2.148,21	0,00	55.339,48	56.900,00	66.083,95
5. Zentrale Aufgaben Projekte	2.695,00	13.807,76			0,00	0,00	0,00	16.502,76	13.500,00	0,00
6. Fortbildung C-Ausbildung instrumental	0,00	5.000,00			19.000,00	-289,60	24.289,60	24.000,00	5.099,20	
7. Fortbildung C-Ausbildung vocal	18.330,00	9.463,04				0,00	27.793,04	28.731,66	26.146,99	
8. Fortbildung instr. - Lehrer-Bigband	1.860,00	0,00				85,92	1.774,08	2.400,00	2.304,87	
9. Instrument des Jahres	0,00	123,46				0,00	123,46	0,00	2.000,00	
	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Institutionelle Förderung	27.160,00	646.100,03			46.500,00	2.262,42	2.066,08	719.956,37	721.305,31	669.903,79

*Basis: letzte Aktualisierung des Haushalts 18.10.2024

MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zuwendungsbescheid MWK

	Teilnehm.-/Mitgliedsbeiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2024	Ist 2023
1. Chorverband Nieders.-Bremen		69.850,00				-0,01	69.850,01	69.850,00	69.850,00	
2. Nieders. Chorverband		47.150,00				0,01	47.149,99	47.150,00	43.296,50	
3. Instrumentale Amateurmusik		117.000,00				0,03	116.999,97	117.000,00	117.001,00	
1. Deutscher Harmonika-Verband						11.339,99	11.339,99	11.931,00		
2. Niedersächsischer Tuba-Bund						18.582,00	18.582,00	17.690,00		
3. Niedersächsischer Tuba-Bund						20.326,00	20.326,00	22.489,00		
4. Niedersächsischer Musikerverband						51.628,01	51.628,00	49.854,00		
5. Niedersächsischer Sportschützenverband						10.924,99	10.925,00	11.270,00		
6. Deutscher Zithermusik-Bund LV Nord						1.999,99	2.000,00	2.000,00		
7. Bund Deutscher Zupfmusiker LN NDS						1.999,99	2.000,00	2.000,00		
Summe Mittel-Weiterleitung	0,00	234.000,00			0,00	0,00	0,03	233.999,97	234.000,00	230.147,50

FINANZHILFE zur Förderung der musikalischen Übungsleitung

	Teilnehm.-/Mitgliedsbeiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS*	Soll 2024	Ist 2023
Mittel nach § 19 NGLÜSpG	0,00	98.533,00				0,00	921,00	97.612,00	118.206,00	114.529,00
1. Vokal-Bereich	0,00					0,00		66.926,00	86.000,00	74.989,00
2. Instrumental-Bereich	0,00					0,00		29.458,00	32.206,00	38.619,00
2024 gezahlte Förderung für 2023 (Nachzahlungen)								1.228,00		921,00
Summe Finanzhilfe		98.533,00				0,00	921,00	97.612,00	118.206,00	114.529,00

*Die Zahlungen für 2024 (96.384 €) wurden erst im Januar 2025 vorgenommen, sind hier aber dem Jahr 2024 zugerechnet.

NDR-Förderung

	Teilnehm.-/Mitgliedsbeiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel*	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2024	Ist 2023
1. Nieders. Jugendorchester (NJO)	55.647,00	0,00	55.000,00	0,00	11.700,00	20.377,69	13.906,98	128.817,71	138.600,00	123.839,37
2. Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)	18.285,00	0,00	28.700,00	0,00	0,00	6.492,17	-7.759,65	61.236,82	64.229,00	68.681,73
3. Landesjugendjazzorchester Nieders. (JON)	17.525,00	0,00	29.150,00	0,00	3.700,00	12.047,12	-12.355,90	74.778,02	86.675,10	82.585,54
4. Landesjugendblasorchester Nieders. (LJBN)	38.220,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	6.989,07	-6.185,89	91.394,96	87.200,00	61.983,67
5. Landesjugendensem. Neue M. Nds. (LNW)	4.480,00	0,00	10.650,00	0,00	4.350,00	1.445,00	-12.106,97	33.031,97	30.420,00	39.599,80
Summe NDR-Förderung	134.157,00	0,00	163.500,00	0,00	19.750,00	47.351,05	-24.501,43	389.259,48	407.124,10	376.690,11

*Der Haushalt bildet hier das Kalenderjahr ab / im Projekthaushalt Jahr (März 24 bis März 25) gibt es hierzu leichte Abweichungen in den Ensembles untereinander, die Gesamtsumme bleibt jedoch gleich.

ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTSSTELLEN

■ Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldstraße 28, 30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16



| Dr. Tilman Schlömp

Generalsekretär
MOBIL 0160 - 9072 00 44
MAIL t.schloemp@lmr-nds.de

| Jakob Duffek

Bildungsreferent
MOBIL 0151 - 418 353 53
MAIL j.duffek@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendchor Niedersachsen /
Vokale C-Ausbildung / Chorleiter:innenlehrgänge /
Chorklassenkonzerte / Landesausschuss Amateurmusik /
HAUPTSACHE:MUSIK, KLASSE mit MUSIK

| Malte Dierßen

Koordinator Projekte und Wettbewerbe
MOBIL 0170 - 48 75 296
MAIL m.dierssen@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Niedersächsischer Orchesterwettbewerb /
Niedersächsischer Chorwettbewerb / Jugend musiziert /
Bläserklassentag / Streicherklassentag /
Landesausschuss Musikalische Bildung /
Landesausschuss Jugend musiziert

| Dr. Swantje Köhnecke

Bildungsreferentin
MOBIL 0170 - 794 42 27
MAIL s.koehnecke@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester /
Landesjugendensemble Neue Musik /
Landesausschuss Berufsfeld Musiker:in

| Tinatin Tsereteli

Bildungsreferentin
MOBIL 0170 - 79 40 658
MAIL t.tsereteli@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendblasorchester Niedersachsen /
Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester /
Landesbegegnung Jugend Jazzt /
Landesausschuss Kulturelle Vielfalt

| Johannes Klose

Bildungsreferent
TEL 05331 - 90 878 23
MOBIL 0151 - 467 26 424
MAIL j.klose@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Jugendjazzorchester Niedersachsen
„Wind Machine“ / Lehrer-Bigband Niedersachsen /
Bigband-Leiter-Fortbildung / Niedersachsens
Partnerregionen im Ausland /
Landesausschuss Populärmusik und Jazz

| Sarah Adolph

Buchhaltung, Personal und
Assistenz des Generalsekretariats
VERANTWORTLICH FÜR
Buchhaltung, Finanzhilfe zur Förderung
der musikalischen Übungsleitung
TEL 05331 - 90 878 24
MAIL s.adolph@lmr-nds.de

| Franziska Gockel

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
TEL 05331 - 90 878 19
MAIL f.gockel@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Ensemblebüro Landesjugendensembles,
Begleitung FSJ Kultur

| Hannah Possler

Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur
(bis August 2025)
TEL 05331 - 90 878-18,
MAIL h.possler@lmr-nds.de

■ Landesmusikakademie Niedersachsen

GESCHÄFTSSTELLE WOLFENBÜTTEL

Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29



| Markus Lüdke

künstlerischer Geschäftsführer
m.luedke@lma-nds.de

| Sandra Bunkowski

Verwaltungsleitung & Personal
s.bunkowski@lma-nds.de

| Stefanie Schlaufke

Projektmanagement
s.schlaufke@lma-nds.de

| Annemarie Bastian

Buchhaltung & Assistenz der Geschäftsführung
a.bastian@lma-nds.de

| Henrik Ballwanz

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
h.ballwanz@lma-nds.de

| Frank Meth

Belegungsmanagement
f.meth@lma-nds.de

| Torsten Sauerbrey

Studio- & Veranstaltungstechnik
t.sauerbrey@lma-nds.de

| Uli Lienau

Haus- & Veranstaltungstechnik
u.lienau@lma-nds.de

■ Musikland Niedersachsen

GESCHÄFTSSTELLE HANNOVER

Hedwigstraße 13, 30159 Hannover
TEL 0511 - 64 279-204



| Sina Hensel

Leitung
TEL +49 511 642 792 00
MAIL hensel@musikland-niedersachsen.de

| Alina Hilfer

Musikkultur und -wirtschaft
TEL +49 511 642 79 201
MAIL hilfer@musikland-niedersachsen.de

| Leif Bothmer

Musikkultur und -wirtschaft
TEL +49 511 642 792 03
MAIL bothmer@musikland-niedersachsen.de

| Jannik Fröhlich

Musikkultur und -wirtschaft
MAIL froehlich@musikland-niedersachsen.de

| Anne Benjes

Musikvermittlung
TEL +49 511 642 792 02
MAIL benjes@musikland-niedersachsen.de

| Janica Dittmann

Musikvermittlung
TEL +49 511 642 792 05
MAIL dittmann@musikland-niedersachsen.de

| Teresa Becker

Projektleitung mukco - digitale Communityplattform
MAIL becker@musikland-niedersachsen.de

| Thorge Freidel

Kommunikation
TEL +49 511 642 792 04
MAIL freidel@musikland-niedersachsen.de

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern und Unterstützern sowie bei den hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen für ihre Mitarbeit und ihr Engagement! Wir freuen uns auf ein musikalisches Jahr 2025!

Ein besonderer Dank geht an

■ das Präsidium des Landesmusikrates:

Präsident Matthias Möhle
 Vizepräsidentin Julia Wolf
 Vizepräsident Friedrich Kampe
 Vera Lüdeck
 Maria Pache
 Arne Pünter
 Cornelia Recht
 Alexander Schories
 Johann-Sebastian Sommer
 Silke Zieske
 Ehrenpräsident Prof. Dr. Franz Riemer
 Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

■ Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp und das Team in den Geschäftsstellen des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., den Geschäftsführer der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH Markus Lüdke und an das Team in der Landesmusikakademie und im Musikland Niedersachsen

Wir bedanken uns bei unseren Förderern:



- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Niedersächsisches Kultusministerium
- NDR Musikförderung in Niedersachsen
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Förderverein der niedersächsischen Landesjugendensembles e.V.

und allen Sponsoren und Kooperationspartnern!

Der Landesmusikrat Niedersachsen wird institutionell gefördert vom Land Niedersachsen.



Konzert des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters in Wolfsburg, vorne v.l.n.r. Dirigentin Holly Hyun Choe, Minister Falko Mohrs, Präsident Matthias Möhle (Foto: Clemens Heidrich)



Textbeiträge

Grußwort des Präsidenten: Matthias Möhle

Nachrichten aus dem Präsidium, Nachrichten aus dem Team, Vorschau 2025, Weitere Nachrichten rund um den Landesmusikrat: Tilman Schlömp

Hörfunkrat Deutschlandradio: Prof. Dr. Franz Riemer

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM):
Cornelia Recht

Konferenz der Landesmusikräte: Tilman Schlömp

Politische Arbeit des Landesmusikrates Niedersachsen:
Tilman Schlömp

Mitgliederversammlung 2024, Gremientag 2024:
Tilman Schlömp

KLASSE mit MUSIK 2024: Jakob Duffek

Studentage „Chorklasse meets Uni“: Jakob Duffek

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester:
Dr. Swantje Köhnecke

Landesjugendblasorchester Niedersachsen: Tinatin Tsereteli

Landesjugendchor Niedersachsen: Jakob Duffek

Landesjugendensemble Neue Musik: Dr. Swantje Köhnecke

Jugendjazzorchester Niedersachsen: Johannes Klose

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester: Tinatin Tsereteli

61. Landeswettbewerb Jugend musiziert: Malte Dierßen

11. Niedersächsischer Bläserklassentag: Malte Dierßen

11. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb: Malte Dierßen

Landesbegegnung „Jugend jazzt“: Johannes Klose

Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen
Übungsleitung: Jakob Duffek

C-Ausbildung vokal: Jakob Duffek

Lehrer-Bigband: Johannes Klose

Bericht der Landesmusikakademie:
Markus Lüdke / Henrik Ballwanz

Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen: Thorge Freidel



■ Vollständiger Tätigkeitsbericht: Weitere und ausführlichere Informationen zu der Arbeit von Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gibt es im eigenen Tätigkeitsbericht der gGmbH. Dieser steht unter:
<https://musikland-niedersachsen.de/jahresbericht>
 zum Download zur Verfügung.

■ Laufende Informationen zu allen erwähnten Projekten finden Sie auch auf den beiden Homepages der Geschäftsstellen.
<https://lma-nds.de>
<https://musikland-niedersachsen.de>

Niedersächsischer Chorverband e.V. (NC):
Becker / Martin Lüssenhop

Chorverband Niedersachsen Bremen e.V. (CVNB):
Gerhard Brunken

Niedersächsischer Musikverband e.V. (NMV):
Karl-Heinz Ast/Petra Midden

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV):
Bodo Wartenberg

Deutscher Harmonika Verband (DHV):
Hannes Ostholt Hoff/Heiko Tannen

Niedersächsischer Turner-Bund e.V. (NTB):
Rosi Gehrmann

Niedersächsischer Sportschützenverband e.V. (NSSV):
Sven Henneicke

Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. / Landesverband
Niedersachsen (BDZ): Petra Hopfner

Deutscher Zithermusik-Bund e.V. / Landesverband Nord
(DZB): Gisela Müller-Kopp

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig: Julianne Gaube
Kontaktstelle Musik im Landkreis Cloppenburg e.V.:
Ulrich Niemann

Kontaktstelle Musik – Stadtmusikrat Goslar e.V.:
Angelika Klaas - von Birkhahn

Kontaktstelle Musik Northeim: Jessica Krause
Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.:
Lisa Dehnboestel

Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel:
Maria Grigoriadis

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Generalsekretariat | Arnswaldtstraße 28 | 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 123 88 19 | E-Mail: info@lmr-nds.de
www.lmr-nds.de